

pieterlen ^{1/2013} *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt
in dieser Nummer:**
Dorfrundgänge

Offset- und Digitaldruck

SCHNELLDRUCK

Grenchen AG

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15
2504 Biel/Bienne
Tel. 032 652 13 06
Fax 032 653 72 29
mailbox@schnelldruckag.ch

pieterlen
post

1/2013

30. Jahrgang, Nr. 1 / März 2013
Auflage 2'200 Exemplare

Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

Redaktionsteam

David Löffel, Gemeindeschreiber
Mike Sutter

Erscheinungsdaten 2013

7. März, 30. Mai, 5. September, 21. November

Redaktionsschluss

8. Februar, 3. Mai, 7. August, 28. Oktober

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen.
Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

Produktion

Schnelldruck Grenchen AG
2540 Grenchen/Biel

In dieser Nummer

Editorial	3
SCHWERPUNKT	
Dorfrundgänge – auf Entdeckungstour durch Pieterlen	4
«E bsondere Bummel»	6
Es ladet das Dorf zum Rundgang...!	8
Geführter Dorfrundgang vom 4. Mai	9
ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Vorstellung neuer Gemeindeschreiber	10
Neue Kommissionsmitglieder	11
Wir gratulieren	12
Statistik Einwohnerzahlen	13
Blaue Zone und Parkkarten	13
Werner Lauper – Förster mit Leib und Seele	15
BAU UND INFRASTRUKTUR	
Übergabe neues Kommunalfahrzeug	16
BILDUNG	
Revision des Volksschulgesetzes (REVOS 12)	19
Umstellung von Mischklassen zu Jahrgangsklassen	21
Winterevents der Tagesschule	22
Erlebnisreicher NMM-Unterricht der 5. und 6. Klassen	25
Theaterprojekt «Im Räuberwald»	28
GEWERBE	
Weitergabe an die 5. Generation	36
JUNGEN UND KULTUR	
100 Jahre Obstbauverein Pieterlen	39
Ausstellung Kunstmaler Johann Schmucki	47
Folk in Heaven	48
Landfrauen Pieterlen – unser Verein	53
Wie war es damals	55
Mord in Switzerland – 18 Kriminalgeschichten	57
SOZIALES	58

Liebe Leserinnen und Leser



„Romisloch“ Dieses Wort zu hören, liess mich als kleiner Junge jeweils erschauern!

Auf etlichen Waldspaziergängen mit meinen älteren Schwestern, die jeweils über das Zickzack- Wägli starteten und mit einem Zvieri im Gygestüdeli endeten, war das Romisloch immer das magische Highlight. Dank meiner Fantasie und etwas mündlicher Unterstützung meiner Geschwister, glaubte ich jahrelang, dies sei ein verschütteter Verbindungstunnel zum Büttenberg. Dass dieser einst von Zwergen gegraben und später von Räufern zum Schmuggeln genutzt wurde, bescherte mir die besagte Gänsehaut.

Mit diesem etwas romanhaften Einstieg möchte ich keinesfalls dazu anregen, den Kindern Schauermärchen zu erzählen. Ich möchte vielmehr auf die erwähnten Orte aufmerksam machen und somit auf das Schwerpunktthema dieser Ausgabe.

Pieterlen hat so einiges an Sehenswürdigkeiten und Wissenswertem zu bieten. Aus diesem Grund wurden von

der Kultur- und Jugendkommission (KuJuKo) rund 80 dieser Orte ausgewählt, auf einem Ortsplan eingetragen und mit dem nötigen Hintergrundwissen versehen. Diese Punkte wurden in verschiedene Kategorien unterteilt, da es wohl mehr als einen Tag dauern würde um diese alle nacheinander zu besuchen.

So ist es möglich, sich im Vorfeld für ein Thema zu entscheiden und den entsprechenden Dorfrundgang mit genügend Zeit zu geniessen.

„Johann Schmucki“ sagt Ihnen dieser Name etwas? Im März 2013 beginnt im Altersheim Schlössli die Ausstellung dieses Malers, der etliche schöne Orte und Momente von Pieterlen mit seinen Bildern festgehalten hat. Einige von diesen sind auf den Rundgängen zu erleben.

Pieterlen ist also alles andere als langweilig! Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die erst kürzlich hergezogen sind, findet am 4. Mai ein Frühlingsapéro auf dem Dorfplatz statt. Anlässlich dessen wird an diesem Tag für alle Interessierten der erste geführte Dorfrundgang stattfinden.

Hoffentlich sind Sie nun gespannt auf den Inhalt dieser Pieterlen Post.

Wir von der KuJuKo und der Gemeinderat hoffen bei einem Sonntagsspaziergang möglichst viele Leute mit der Dorfkarte anzutreffen.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

*Peter Stalder
Gemeinderat*

Dorfrundgänge – auf Entdeckungstour durch Pieterlen

Sechs spannende Themenwege laden sowohl Neuzuzüger wie auch langjährige Dorfbewohnerinnen und -bewohner ein, Pieterlen und seine Umgebung zu erkunden.

Hand aufs Herz: Wie gut kennen Sie Pieterlen? Klar, Sie wissen, wo der Bahnhof ist und die Post. Sie kennen die Einkaufsmöglichkeiten im Dorfzentrum und die Entsorgungsstelle beim



Natur und Kultur: Der Buchswald und die reformierte Kirche - zwei Wahrzeichen des Dorfes Pieterlen.

Werkhof. Bestimmt könnten Sie einem Besucher auch vom Dorfplatz aus den Weg zur Kirche oder zu den Sportanlagen im Moos beschreiben.

Aber haben Sie kürzlich die spektakuläre Aussicht im Gygerstüdeli genossen oder sich ab der sprudelnden Möhlmattenquelle erfreut? Wissen Sie, wer David Andrist war, dem ein Gedenkstein in der Hinteren Gasse gewidmet ist, oder was es mit dem Apostel in der Kirche auf sich hat? Ist Ihnen geläufig, dass Pieterlen über den grössten

Buchsbestand nördlich der Alpen verfügt und in der Felsenheide seltene Orchideen blühen? Alles bekannt und präsent? Dann kennen Sie bestimmt auch das Romisloch, das Thellung-Haus oder das Waldsofa der Waldspielgruppe «Mooszwärgli»...

Das Dorf Pieterlen verfügt über eine erstaunliche Vielfalt an grösseren und kleineren Attraktionen. Manche liegen am Weg, andere wollen ent-

deckt werden. Einige bietet die Natur, weitere wurden durch unsere Vorfahren erschaffen. Diverse Orte und Objekte dienen der aktiven oder passiven Erholung, andere fördern die Lebensqualität oder bieten die Infrastruktur bzw. die Dienstleistungen, welche unseren Alltag erleichtern.

Tatsache ist: Es gibt allerlei Sehenswertes, Interessantes, Spannendes, Überraschendes, Lehrreiches und Nützlichendes zu betrachten und zu ergründen im und um unser Dorf. Am besten geht dies zu Fuss – Schritt für Schritt – weil

man bei dieser ursprünglichen Fortbewegungsart die notwendige Gemächlichkeit erzeugt, um dem Auge und dem Gehirn die erforderliche Frist zu gewähren, die vielen Eindrücke zu erfassen und zu verarbeiten.

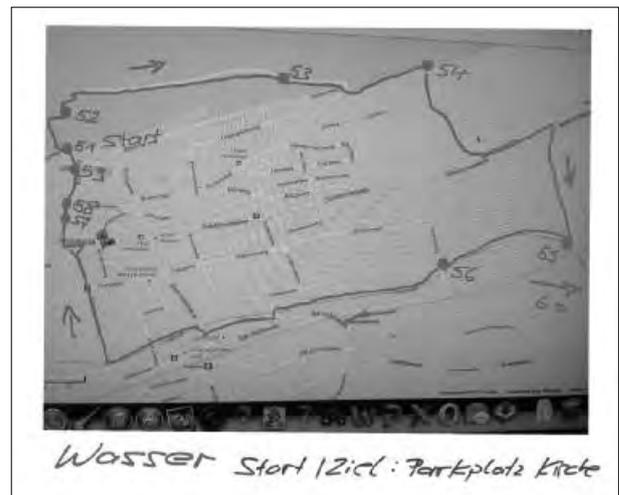
Haben wir Sie «gluschtig» gemacht auf einen Spaziergang durch das Dorf oder die nähere Umgebung? Dann nichts wie los! Abseits der Hauptstrasse herrscht wenig Verkehr, die Spazierwege sind gut unterhalten und die neue Wanderkarte beim Bahnhof sowie zahlreiche

Wegweiser helfen bei der Orientierung. Ab Mai 2013 werden Sie zudem über ein nützliches Hilfsmittel verfügen, welches Ihnen beim Aufspüren der natürlichen, kulturellen, gesellschaftlichen, historischen und infrastrukturellen Attraktionen wertvolle Dienste leisten wird: Einen Ortsplan mit sechs Rundgängen zu verschiedenen Themen und vielen interessanten Informationen.

Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen diese Dorfrundgänge nun näher vorstellen.

Dorfrundgänge Pieterlen – Ziel und Zweck

- Die Kultur- und Jugendkommission KuJuKo will den Einwohnerinnen und Einwohnern von Pieterlen sowie den Neuzuzügern und Besuchern mit den Dorfrundgängen und der entsprechenden Website ein attraktives Angebot zum Kennenlernen des Dorfes zur Verfügung stellen.
- Gleichzeitig bieten die Dorfrundgänge auch für die Schulen und die Vereine interessante Möglichkeiten zum aktiven Erkunden, Erfahren und Erleben des Dorfes Pieterlen.
- Die KuJuKo will zusätzlich zur individuellen Nutzung der Dorfrundgänge regelmässig von Fachleuten geführte Rundgänge durchführen.



Für jeden Rundgang bestimmte die Arbeitsgruppe zuerst die entsprechenden Orte und Objekte. Danach wurde in einer Planskizze die mögliche Route eingezeichnet.



Jeder Rundgang wurde ‚abgejoggt‘ und dabei mittels GPS-Tracking die für die Berechnung des ungefähren Zeitbedarfs wichtigen Daten wie Distanz oder Höhenmeter exakt ermittelt.

«E bsundere Bummel»

Aus einem fiktiven Spaziergang entstehen sechs konkrete Dorfrundgänge zu verschiedenen Themen. Die Entstehungsgeschichte.

Den Stein ins Rollen brachten Fred und Susi Rentsch am 20. November 2009 im Haus zum Himmel an der Alten Landstrasse (das kennen Sie, oder...?). Für ihre grossen Verdienste um unser Dorf erhielten Sie an diesem Abend den Kulturpreis verliehen. Im Rahmen der Feier im «Himu» verzichteten die beiden auf eine Dankesrede und nahmen die Gäste stattdessen mit auf einen imaginären Spaziergang durch Pieterlen und die Wälder und Felder rund um unser Dorf. «E bsundere Bummel» hiess die Geschichte, welche mit den folgenden Worten begann:

«Früech am-e-ne Sundigmorge im Juni het sech der Chrischte Scholl zwäg macht für ga z'wandre. Es isch e bsunderi Wanderig gsi, wo-n-är sech het usdänkt gha: Aer het sir junge Frou, der Annemarie, e geboreni Gfeller vu Chappele, wölle Pieterle e chlii nöcherbringe. Sit sächs Wuche, sit irer Hochzyt, het Pieterle ou sölle iri Heimet wärde. Und är het wölle si Biitrag derzue leichte. Drum di hüttigi Wanderig. Ds Wätter het mitgspielt; der Tag het sech wunderschön aglaa.»

Im Verlauf des erzählten Spaziergangs beeindruckten Fred und Susi Rentsch das Publikum mit einer schier nicht enden wollenden Aufzählung von bekannten und weniger bekannten Orten und Objekten. Nicht nur erst kürzlich zugezogene Dorfbewohner zeigten sich beeindruckt von der Aufzählung, auch Pieterlerinnen



Östlich des Dorfes entspringt dem Vorberg die Möhlmattenquelle und lädt ein zum Stauen und Umleiten des Wassers. Gleich daneben befindet sich ein Picknickplatz mit Feuerstelle.

und Pieterler, die bisher ihr halbes oder ganzes Leben unter der Westerfluh (die kennen Sie doch auch? Sonst einfach nach Norden blicken und den Kopf heben...) verbracht haben, spitzten die Ohren. Beim anschliessenden Aperó wurde der Smalltalk geprägt durch Äusserungen der Gattung ‚Weisch Du, wo das isch?‘ oder ‚dört bi ni scho lang nümm gsi!‘.

Dies fiel auch den anwesenden Mitgliedern der Kultur- und Jugendkommission KuJuKo auf, die den Abend organisierten und beim Aperó die Gläser nachfüllten. Prompt entstand an der nächsten Kommissionssitzung die Idee für einen real existierenden Spaziergang zu den ‚Sehenswürdigkeiten von Pieterlen‘. Die Mitglieder der KuJuKo beauftragten ihren Präsidenten Walter Hächler und den Vizepräsidenten Mike Sutter, sich dieser Sache anzunehmen. Als Spezialist mit den nötigen Orts- und Fachkenntnissen holten die beiden umgehend Fred Rentsch ins Boot. Nach der ersten Besprechung erstellten die drei Mitglieder der Arbeitsgruppe individuell eine

Liste mit den aus ihrer Sicht wichtigen Orten und Objekten. Dabei wurden über 80 ‚Attraktionen‘ zusammengetragen. Diese in einem einzigen Rundgang zu verbinden, erwies sich als Ding der Unmöglichkeit (oder aber man hätte den Rundgängern eine mehrtägige Wanderung innerhalb der Dorfgrenzen zumuten wollen). Rasch entstand deshalb die Idee, sechs Rundgänge zu verschiedenen Themen zu gestalten (siehe Kasten).

In einem nächsten Schritt wurden zusammen mit der Kommunikationsagentur Lerchdesign mögliche Varianten zur Visualisierung erörtert. Man einigte sich auf einen Ortsplan und eine Website.

Der Ortsplan

Die Grafiker von lerchdesign gestalten derzeit einen Ortsplan im ‚Westentaschenformat‘. Dieser enthält auf der Vorderseite eine Karte von Pieterlen und Umgebung, auf welcher die sechs Rundgänge in verschiedenen Farben eingezeichnet sind. Die Orte und Objekte von besonderem Interesse sind mit Punkten gekennzeichnet und mit Nummern versehen. Mithilfe einer Legende am Kartenrand können anhand der Nummern die jeweiligen ‚Sehenswürdigkeiten‘ ermittelt werden. Zusätzlich enthält der Plan die Standorte von Spielplätzen, Feuerstellen und Aussichtspunkten. Auch die Gelegenheiten für eine Erfrischung oder einen Imbiss in einem am Weg gelegenen Gastrobetrieb werden eingezeichnet. Auf der Rückseite befinden sich Bilder von 36 ausgewählten Orten und Objekten mit einer kurzen Erklärung. Hinzu kommen Informationen zu den einzelnen Rundgängen wie Streckenlänge, Höhendifferenz, ungefährender Zeitbedarf, Schwierigkeitsgrad etc.

Die Website

Eine eigene Website wird zahlreiche weiterführende Informationen zu den Rundgängen und zu den Orten und Objekten enthalten. Zusätzli-

che Details und bereits anderweitig erfasste Fakten zu Pieterlen werden in Form von PDF-Dateien zum Herunterladen oder via Links auf andere Websites zur Verfügung gestellt. Diese Internet-Plattform wird nach der Live-Schaltung regelmässig aktualisiert und mit neuen Infos zu den Rundgängen versehen. Das mittelfristige Ziel ist es, mit der Website eine eigentliche ‚Wissensdatenbank‘ für das Dorf Pieterlen zu erarbeiten.

Sechs Themenwege

- Familie, Freizeit, Sport
- Wasser
- Natur
- Geschichte + Architektur
- Kirche
- Bildung, Senioren, Dienste

Es ladet das Dorf zum Rundgang...!

Anfang Mai – wenn das Frühlingswetter so richtig zum Spaziergang lockt – wird der Ortsplan mit den neuen Dorfrundgängen in sämtliche Haushalte verteilt. Wir freuen uns, den Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Dorfes damit eine hoffentlich inspirierende und motivierende Grundlage zur (Wieder)Entdeckung unseres Dorfes zu bieten.

Am Samstag, 4. Mai organisiert die Kultur- und Jugendkommission einen geführten Dorfrundgang mit einer Fachperson. Das Thema wird noch bestimmt, weitere Infos werden rechtzeitig publiziert. Im Anschluss daran offeriert die Gemeinde Pieterlen auf dem Dorfplatz ein Aperö und eine kleine Stärkung. Zum geselligen Beisammensein sind selbstverständlich auch alle Dorfeinwohner eingeladen, die (noch) nicht am Rundgang teilgenommen haben. Solche geführten Rundgänge werden inskünftig regelmässig für die Öffentlichkeit, die Schulen, Vereine oder Besucher angeboten.



Wieviele Pieterlerinnen und Pieterler wissen wohl noch, wo sich der ‚rote Bär‘ befindet?

Quizfrage...

Wer weiss, wo in Pieterlen der ‚rote Bär‘ zu finden ist?

Bitte die richtige Antwort einsenden an:

melanie.winkelmann@pieterlen.ch.

Sämtliche Einsenderinnen und Einsender erhalten am Aperö im Rahmen des Frühlingsanlasses auf dem Dorfplatz vom 4. Mai ein Gratis-Cüpli.

Geführter Dorfrundgang vom 4. Mai: Geschichte und Architektur

Diese knapp fünf Kilometer lange Dorfwanderung führt die Rundgänger zu verschiedenen historisch und architektonisch bedeutenden Objekten in unserem Dorf. Bereits beim Start auf dem Dorfplatz erblickt man (schon bald) mit dem Steinlöwen an der Trafostation das ehemalige Wirtshauschild des Restaurants „Altes Klösterli“ das nach vielen Jahren Verschollenheit erst kürzlich wieder entdeckt wurde. Der Löwe ist das Wappentier unseres Dorfes. Nun geht der Weg zu einem Kunstobjekt am Bahnhof und von dort in das Sonnenhof-Quartier mit der imposanten und geschichtsträchtigen Ziegelei sowie der ehemaligen Arbeitersiedlung, die heute unter Denkmalschutz steht. Wieder auf der anderen Seite der Bahngleise bietet sich ein wunderbarer Ausblick auf das alte Schlössli, den ehemaligen Sitz der Familie Wildermeth. Via Wohnbaugenossenschaft Daheim am Leimernweg geht es dann weiter zum kleinen Uhrenstein-Museum im Eingang zum Mehrzweckgebäude. Pieterlen war während Jahrzehnten ein Zentrum für die Produktion von Uhrensteinen und anderen Bestandteilen für die Uhrenproduktion in unserer dafür weltberühmten Region. Nach dem Gedenkstein für den Höhlenforscher und Naturkundler David Andrist folgt in der Alten Landstrasse ein geschichtsträchtiges Haus auf das andere. Das Zollhaus, das Thellung-Haus mit der Erguelstube, das Pfarrhaus und das Haus zum Himmel sind nur die bekannten Objekte in diesem unserem schönsten Ortsteil. Via einem ehemaligen Uhrenatelier und der alten Schmitte führt der Rundgang dann zurück auf den Dorfplatz.

Treffpunkt:

4. Mai, 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz

Rundgang ca. 1 ½ Stunden,
anschliessend Aperó



Die Alte Landstrasse im Oberdorf bietet dem Spaziergänger viele schöne und geschichtsträchtige Häuser und Brunnen.



Die alten Grenzsteine zwischen Lengnau und Pieterlen zeugen von der vergangenen Zeit, als unser Dorf noch zum Bistum Basel gehörte.

Vorstellung neuer Gemeindeschreiber – David Löffel

Als Nachfolger auf den in den Ruhestand getretenen Christian Zumstein hat mich der Gemeinderat zum neuen Gemeindeschreiber gewählt.



Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und wohne in Biel. Die Schulzeit erlebte ich in den Gemeinden Ipsach (Primarschule) und Ins (Sekundarschule). Anschliessend entschied ich mich für eine kaufmännische Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung Müntschemier. Nach dem Lehrabschluss arbeitete ich für kurze Zeit in einem Berner Treuhandbüro. Doch schon bald zog es mich zurück ins Seeland. Über 7 Jahre arbeitete ich für die Einwohnergemeinde Seedorf auf der Bauverwaltung. Ich betreute in dieser Zeit das Baubewilligungsverfahren, Unterhaltsarbeiten, Liegenschaftsvermietung, Elektrizitätsversorgung und weitere spannenden Arbeitsgebiete. Berufsbegleitend habe ich mich zum bernischen Gemeindefachmann sowie zum Gemeindeschreiber weitergebildet. Anfang Januar habe ich nun die Stelle als Gemeindeschreiber auf der

Einwohnergemeinde Pieterlen angetreten. Ich bedanke mich für den herzlichen Empfang durch den Gemeinderat und das Verwaltungsteam.

Weshalb gerade Pieterlen?

Pieterlen ist für mich eine spannende Gemeinde im Berner Seeland - eine Gemeinde mit Zukunft. Pieterlen ist gut erschlossen und hat trotz stetigem Wachstum den Dorfcharakter beibehalten können. Wie jede Gemeinde hat auch Pieterlen einige Herausforderungen zu bieten. Ich freue mich diese gemeinsam mit Ihnen und dem Gemeinderat anzupacken.

Gerne lerne ich Sie näher kennen. Warum nicht an der nächsten Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2013?

David Löffel

Neue Kommissionsmitglieder

Auf Ende Jahr 2012 haben folgende Kommissionsmitglieder demissioniert:

- Silvio Brenken, Sozialkommission (4 Jahre), SP
- Christian Helbling, Geschäftsprüfungskommission (12 Jahre), SP
- Marcus Jung, Geschäftsprüfungskommission (5 Jahre), SVP

Besten Dank für den langjährigen Einsatz für die Gemeinde Pieterlen.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der jeweiligen Ortspartei folgende Ersatzwahlen vorgenommen:

- Heinz Reber, Geschäftsprüfungskommission (SP)
- Ulrike Scholl, Sozialkommission (SP)

Der SVP-Sitz in der Geschäftsprüfungskommission ist noch vakant.

Die neuen Kommissionsmitglieder heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Ulrike Scholl,
Löschgatterweg 17,
2542 Pieterlen

- Verheiratet mit Martin Scholl
- Mutter von drei erwachsenen Kindern
- Seit 1994 in Pieterlen wohnhaft.
- Bisherige politische Tätigkeiten:
7 Jahre Burgerrätin, Bürgergemeinde Pieterlen
- Hobbies: Haus, Garten, Kochen, Golf

Heinz Reber, Grünweg 22, 2542 Pieterlen
Jahrgang 1966, verheiratet, 2 Kinder und jede Menge Haustiere



Seit 1997 wohnen wir in Pieterlen und haben das Dorf und seine Leute in dieser Zeit lieb gewonnen – nicht zuletzt deshalb, weil ich bei guter Fernsicht jederzeit bis in meine geliebten Oberländer Berge sehen kann.

Schon in früher Jugend habe ich mich für die Weltpolitik interessiert und wollte begreifen, wie die politischen Zusammenhänge sind und wer die Weltpolitik macht. So war die Tageszeitung stets meine liebste Lektüre. Mein Herz hat dabei immer für die Schwächeren und Benachteiligten geschlagen, deshalb auch mein Beitritt in die SP.

Mit der Zeit musste ich einsehen, dass die Weltpolitik für mich wohl doch eine Nummer zu gross ist und dass ich kleinere Brötchen backen sollte. Nach sechs intensiven Jahren in der Schulkommission, wovon deren vier als Präsident, habe ich eine kurze Auszeit von der Dorfpolitik genommen. Früher als angenommen habe ich auf den 01.01.2013 den Posten eines zurückgetretenen Parteikollegen in der Geschäftsprüfungskommission GPK übernommen. Ich freue mich, wieder aktiver in der Dorfpolitik mitwirken zu können und vertiefte Einsicht in die Geschäfte der Gemeinde und der Kommissionen zu erhalten. Hier bleibe ich, da gefällt es mir.

Heinz Reber

Wir gratulieren



**...ganz herzlich zum hohen Geburtstag
(Zeitspanne vom 3. März bis 30. Mai 2013)**

100 Jahre

– Erna Lüthi-Hug, Solothurnstrasse 17

99 Jahre

– Martha Wenger-Binggeli, Alte Römerstrasse 16

95 Jahre

– Ida Schüttel-Hafner, Schlössliweg 10

94 Jahre

– Ernst Leuenberger, Schlössliweg 10

93 Jahre

– Walter Schweizer, Meinisbergweg 13
– Margarita Duffy-Keller, Schlössliweg 10
– Rosa Blaser-Lüthi, Rebenweg 35

92 Jahre

– Max Schilt, Schlössliweg 10

91 Jahre

– Klara Jost-Wagner, Hauptstrasse 31
– Gertrud Wolfensberger-Disch Gertrud, Mauermattweg 1, 3264 Diessbach b. Büren
– Gertrud Leuenberger-Moser, Romontweg 23

90 Jahre

– Bertha Appoloni-Hirschi, Beundenweg 24
– Johann Scholl, Beundenweg 2
– Ida Oppliger-Bieri, Schlössliweg 21

In der letzten Ausgabe der Pieterlen Post (4/2012) ist uns ein Fehler unterlaufen. Die Geburtstage der 90-jährigen fehlten. Folgende Personen konnten ihren **90. Geburtstag** in der Zeit **vom 23. November 2012 bis 2. März 2013** feiern:

– Johanna Kilchenmann-Kämpfer, Bassbeltweg 4
– Hanny Wagner-Hofer, Schlössliweg 10
– Willy Meier, Spitzensteinweg 16
– Paul Schreier, Schlössliweg 10

Statistik Einwohnerzahlen

	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Männer CH	1'302	1'316	1'339	1'352	1'407	1'442
Frauen CH	1'374	1'408	1'434	1'458	1'501	1'531
Total CH	2'676	2'724	2'773	2'810	2'908	2'973
Männer Ausl.	367	383	387	405	436	485
Frauen Ausl.	331	339	347	366	382	420
Total Ausländer	698	722	734	771	818	905
Total Einwohner CH + Ausländer	3'374	3'446	3'507	3'581	3'726	3'878
Geburten im Jahr	37	44	34	30	35	40
Todesfälle im Jahr	29	35	28	34	35	29



Blaue Zone und Parkkarten

Zulässige Parkdauer in der Blauen Zone

Fahrzeuge dürfen an Werktagen zwischen 8.00 und 11.30 Uhr sowie zwischen 13.30 und 18.00 Uhr eine Stunde parkiert werden; bei einer Ankunftszeit zwischen 11.30 und 13.30 Uhr gilt die Parkerlaubnis bis 14.30 Uhr, bei einer Ankunftszeit zwischen 18.00 und 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr.

Parkscheibe

Die Parkscheibe ist gut sichtbar hinter der Frontscheibe zu platzieren. Der Pfeil ist auf den nächsten Strich nach der Ankunftszeit einzustellen (z.B. Ankunftszeit 9.05 Uhr, Einstellung 9.30 Uhr = Parkieren gestattet bis längstens 10.30 Uhr).

Parkzonen

In der Gemeinde Pieterlen gibt es folgende Parkzonen:

Blumenrain (B)

- Blumenrain

Gemeindeverwaltung (G)

- Gemeindeverwaltung

Moosgasse (M)

- Ahornweg
- Brühlweg
- Eschenweg
- Känelmattenweg
- Käsereiweg
- Konsumweg
- Leimernweg
- Mattenweg
- Metzgergasse
- Moosgasse
- Postgasse (teilweise)
- Schulhausweg

Schule (S)

- Mehrzweckgebäude
- Primarschule
- Sekundarschule

Zägli (Z)

- Gräuschenweg
- Meinisbergweg
- Sonnenhofstrasse
- Zägliweg
- Zeughausweg

Hinweis: In jedem Fall sind die Signalisationen und Markierungen vor Ort massgebend.

Parkkarten

Wer in einem Parkzonenbereich mit zeitlich beschränkter Parkdauer eine Dauerparkierung beanspruchen möchte, kann eine gebührenpflichtige Parkkarte für den entsprechenden Parkzonenbereich auf der Einwohnerkontrolle der Gemeindeverwaltung beziehen. Die Parkkarten werden je nach Verfügbarkeit der freien Parkplätze in den einzelnen Parkzonen wie folgt vergeben:

- Anwohner, die in einer entsprechenden Zone wohnen (Jahres- und Monatsparkkarten).
- Mitarbeitende von Betrieben, die in der entsprechenden Zone ansässig sind (Jahres- und Monatsparkkarten).
- Besucher von Anwohnern oder Betrieben in der entsprechenden Zone (Tages- und Wochenparkkarten)

Entlang der Hauptstrasse und auf dem Dorfplatz werden keine Parkkarten vergeben.

Arten von Parkkarten

- Tagesparkkarte Fr. 5.00
- Wochenparkkarte Fr. 15.00
- Monatsparkkarte Fr. 30.00
- Jahresparkkarte Fr. 300.00

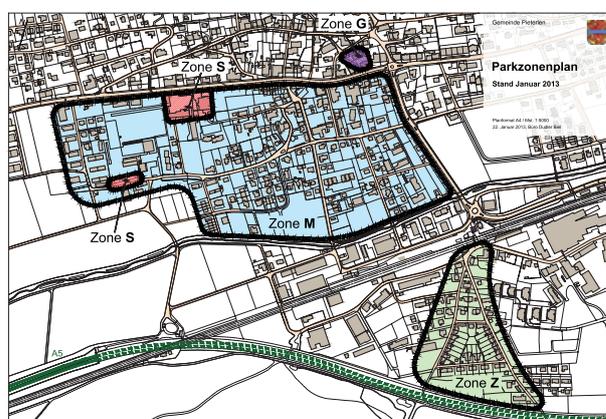
Geltungsbereich der Parkkarten

Die Parkkarten gelten grundsätzlich nur für die darauf verzeichneten Parkzonen und Parkplätze. Sie berechtigen zum zeitlich unbeschränkten Parkieren in der entsprechenden Zone. Davon ausgenommen sind Parkplätze mit einer Parkzeitbeschränkung bis und mit 30 Minuten (z.B. vor der Gemeindeverwaltung). Hier bitte immer die Parkscheibe einstellen.

Ein Anspruch auf einen freien Parkplatz besteht in keinem Fall.

Tages- und Wochenparkkarten sind übertragbar. Alle anderen Parkkarten werden auf ein bestimmtes Fahrzeugkontrollschild ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Parkkarte muss gut sichtbar hinter der Frontscheibe angebracht werden.

Wir verweisen ausdrücklich auf das Parkplatzreglement und die Verordnung zum Parkplatzreglement, welche im Onlineschalter der Gemeinde Pieterlen unter Verwaltung/Reglemente oder bei der Präsidialabteilung bezogen werden können. Hier beantworten wir auch gerne Ihre Fragen.



Werner Lauper – Förster mit Leib und Seele



Nach 38 Jahren im Dienst der Burgergemeinde Pieterlen übergibt Förster Werner Lauper sein Amt an Nachfolger Dario Wegmüller.

Bei seinem Stellenantritt im Jahr 1974 erwarteten Werner Lauper grosse Herausforderungen. Achtzig Prozent der über 320 Hektar Wald im Besitz der Burgergemeinde Pieterlen liegen am Jurasüdfuss mit einer Neigung von über 30 Prozent. Hinzu kommen 8 Hektaren Privatwald und seit 2002 weitere 210 Hektaren der Gemeinde Meinisberg. Das Ziel des jungen Försters war von Beginn weg, trotz der schwierigen Bedingungen Laubholz guter Qualität zu produzieren und die vielfältigen Funktionen der Wälder rund um Pieterlen zu fördern. Ein besonderes Augenmerk richtete Werner Lauper bereits früh auf die Gefahr für das Dorf durch Steinschlag. Für ihn war klar, dass die Gefahr nicht bloss von den markanten Flühen am Vorberg drohte, sondern auch von den mächtigen Buchen, die bei starkem Wind umfallen und Steine ins Rollen bringen können. Der überalterte Wald erfüllte seine Schutzfunktion nur noch geringfügig. Deshalb wurde eine Gefahrenkarte erstellt, die Wälder erschlossen und mit systematischem Waldbau begonnen. Ein grosser Steinschlag im Jahr 1999 war dann der Auslöser für den Bau von Dämmen und Steinschlagnetzen.

Ein Wald für alle

Die Waldungen von Pieterlen und Meinisberg sind in drei geografisch voneinander getrennte Gebiete aufgeteilt, die sich in Höhenlagen zwischen 440 und 1100 Meter über Meer befinden (Büttenberg, Vorberg sowie eine Abteilung am Südhang des Romontbergs). Diese Wälder sind ein beliebtes Erholungsgebiet. Während seiner 38 Jahre als Förster gelang es Werner Lauper stets, die waldwirtschaftlichen Interessen der Eigentümer mit denjenigen der Freizeitnutzer in Einklang zu bringen. Er hinterlässt der Bevölkerung schöne Wälder und seinem Nachfolger Dario Wegmüller stabile Buchen- und Laubholzbestände mit guter Qualität.

Pionierarbeit mit Nussbäumen

Vor Jahren bemerkte Werner Lauper einen überraschend hohen Anteil an Nussbäumen im Wald am Vorberg. Von Krähen und Eichelhähern verschleppte Baumnüsse fanden hier am Jurasüdfuss offenbar optimale Bedingungen zum Gedeihen. Durch systematische Förderung dieses Qualitätsholzes gelang es ihm, sechs Hektar reine Nussbaumwälder zu kultivieren. Dabei leistete er Pionierarbeit, die in Fachkreisen viel Beachtung erhielt. Werner Lauper geht gerne und mit vielen guten Erinnerungen in Pension. In den vergangenen Jahren setzte er sich für den Bau einer Schnitzelheizung auf dem Areal des neuen Forstwerkhofes ein. Dieses Projekt wird er weiterhin begleiten und zudem die Bauführung beim Bau einer Bergstrasse übernehmen.

Die gesamte Waldfläche des Reviers Pieterlen-Meinisberg beläuft sich auf 538 ha Wald

Das Gebiet "Felsenheide" ist mit seiner Flora einzigartig und als Naturschutzgebiet ausgeschieden.

Pieterlen besitzt im Gebiet der Kirche und der Kirchfluh den grössten Buchsbestand von Europa.

Altes Feuerwehrmagazin an der alten Landstrasse

Die Einwohnergemeinde besitzt an der alten Landstrasse ein Gebäude, welches früher als Feuerwehrmagazin und zur Trocknung von Feuerwehrschränken verwendet wurde.

Das Gebäude ist im Inventar der Gemeinde als K-Objekt und erhaltenswert eingestuft. Heute dient das Gebäude teilweise als Abstellraum. Diese Nutzung entspricht aus unserer Sicht nicht den Anforderungen des historisch gewachsenen Ortes an der alten Landstrasse.

Die Gemeinde Pieterlen hat auf absehbare Zeit keine Verwendung für das Gebäude und möchte dieses veräussern.

Eine Sanierung und Umnutzung des Gebäudes ist unter der Begleitung der kantonalen Denkmalpflege möglich und wünschbar.

Gerne erwarten wir Ihr schriftliches Kaufangebot zusammen mit einer Nutzungsidee und einem Realisierungshorizont für Ihr Projekt bis Ende April 2013 auf der Bauverwaltung, Hauptstrasse 6, 2542 Pieterlen oder bauverwaltung@pieterlen.ch.

Für Fragen, eine Besichtigung und / oder Ergänzungen steht Ihnen unser Bauverwalter Ueli Hofer 032 376 01 91, bauverwaltung@pieterlen.ch gerne zur Verfügung.



Übergabe neues Kommunalfahrzeug

Aufgaben des Gemeindewerkhofs

Der Gemeindewerkhof Pieterlen ist für eine grosse Zahl von Arbeiten und Dienstleistungen zu Gunsten der Bevölkerung von Pieterlen zuständig.

Diese Arbeiten werden durch die vier Mitarbeiter Beat Schlegel, Leiter Werkhof, Erwin Graf, Stv. Leiter Werkhof, Roger Brönnimann, Strassenmeister, Johannes Rensema, Strassenmeister ausgeführt. Insgesamt werden pro Jahr durch unsere Mitarbeiter über 8'000 Arbeitsstunden geleistet.

Hauptaufgaben

- Reinigung und Unterhalt der öffentlichen Strassen, Wege und Plätze, inkl. Winterdienst
- Reinigung und Unterhalt der öffentlichen Spielplätze und Grünanlagen
- Reinigung und Unterhalt der Friedhofanlage
- Instandhaltung und Unterhalt der öffentlichen Abwasseranlagen
- Unterhalt und Pflege der Gewässer
- Unterhalt von Verkehrssignalen und Markierungen
- Unterhalt der öffentlichen Kehrichtsammelstellen, der öffentlichen Grüncontainer, der Hundetoiletten und der Robidogstandorte, Mithilfe bei der Grünabfuhr und Separatsammlungen
- Mithilfe bei Anlässen der Schule und Gemeinde

Fahrzeugpark

Der Fahrzeugpark wird regelmässig gut gewartet und nach Bedarf erneuert.

Traktor Iseki TH 4330 Jg 2008

Geräteträger Ladog Jg 2009

Nissan Cabstar Jg 2010

Traktor Honda 6522 H Jg 1992

(Ersatz 2013 durch Radlader Kramer Allrad, Sokon Minikipper)

Die neuen Fahrzeuge

Der heute im Einsatz stehende Hondatraktor wurde vorwiegend in der Grünflächen- und Friedhofpflege eingesetzt. Nach zwanzig Jahren täglichem Einsatz sowohl im Sommer als auch als Winterdienstfahrzeug nimmt die Reparaturanfälligkeit zu. Ersatzteile können nur mit Mühe beschafft werden.

Im Konzept für den Werkhof sind zwei Kommunalfahrzeuge vorgesehen.

Kleiner Dreiseitenkipper

Als Ersatz für den täglichen Einsatz wurde ein kleiner Dreiseitenkipper evaluiert. Dieses Fahrzeug kann für die Grünflächenpflege, Bewässerung der Pflanzen im Sommer sowie für den Pickettdienst im Winter eingesetzt werden. Abge-

schnittenes Grüngut kann aufgeladen und ohne Zwischenablad direkt zur Verwertung nach Grenchen gebracht werden.

Radlader

Es wird ein Fahrzeug benötigt, welches im Winterdienst für die Schneeräumung und für die Glatteisbekämpfung eingesetzt werden kann. Um die Einsatzmöglichkeiten zu erhöhen und für den Sommer- und den Winterbetrieb die Einmietung eines Kleinladers einzusparen, soll der Traktor neben dem Kleintransporter durch einen Radlader ersetzt werden. Diese Maschine kann für die vielfältigen anfallenden Arbeiten sowohl im Winter als auch im Sommer eingesetzt werden.

Die Mitarbeiter des Werkhofes wurden anlässlich der Übergabe des Radladers intensiv mit der neuen Maschine vertraut gemacht. Mit Johannes Rensemä als Pilot hat der Radlader vom Typ Kramer Allrad 350 bereits die Schneetaufe erhalten und konnte sich entsprechend bewähren. Der Dreiseitenkipper wird in den nächsten Wochen ebenfalls ausgeliefert werden.



Die Mitarbeiter des Werkhofes Pieterlen sind stolz auf ihre neuen Fahrzeuge. Mit dem modernisierten Fahrzeug kann die Dienstleistung für die Bevölkerung von Pieterlen noch effizienter und insbesondere der Winterdienst situationsgerechter erbracht werden.

JOST GARAGE

GmbH

Bielstrasse 12
2542 Pieterlen
info@garagejost.ch

40 Jahre
1971-2011

Die kompakte Nr. 1

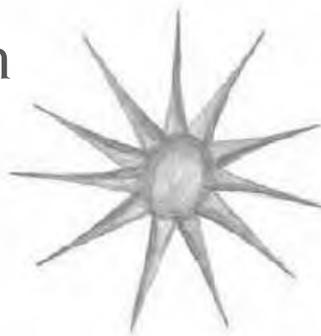


Telefon 032 377 17 37
www.garagejost.ch

Natur Holz Visionen Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen
Schreinerei Felix Gerber
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12
www.naturholzvisionen.ch



Möbel
Küchen
Türen
Raumgestaltung
Objekte



Atelier
FLORISTIK

Alte Römerstrasse 33
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 29 77
Natel 079 686 53 78

*Hochzeitsschmuck
Raumdekorationen
Trauerbinderei*



Malergeschäft
Christian Pulfer

Moosgasse 8
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25

christian.pulfer@besonet.ch

Electro-Friedli

GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL

Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

Revision des Volksschulgesetzes (REVOS 12)

Der Grosse Rat hat im März 2012 der Teilrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 2012) zugestimmt. Dieses tritt per 1. August 2013 in Kraft. Für die Schule Pieterlen bewirkt dies einige wesentliche Änderungen.

Grundsätzlich

Die Volksschule dauert neu 11 Jahre (2 Jahre Kindergarten und 9 Jahre Schule).

Kindergarten

Der zweijährige Kindergarten wird formal Teil der Volksschule.

Der Stichtag für den Kindergarteneintritt wird auf den 31. Juli verlegt. Das heisst: alle Kinder, die das vierte Lebensjahr vor dem 1. August vollendet haben, treten in den zweijährigen Kindergarten ein.

Die Eltern können entscheiden, ob ihr Kind ein Jahr später in das erste Kindergartenjahr eintreten soll. Sie teilen dies der Schulleitung bei der Anmeldung mit.

Das Recht auf 11 Jahre Volksschule wird dadurch nicht verkürzt.

9. Schuljahr als 10. oder 11. Schuljahr in der Volksschule

Die Schülerinnen und Schüler haben grundsätzlich das Recht auf eine abgeschlossene Volksschulbildung, auch wenn sie im Laufe ihrer Volksschullaufbahn ein Schuljahr wiederholt haben. Die Eltern müssen künftig kein Gesuch für den Besuch des 9. Schuljahres als 10. Schuljahres mehr stellen.

Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe 1

Wenn sich Eltern und Schule bei einem Übertrittsentscheid in die Sekundarstufe 1 nicht einig sind, soll das Kind neu an einer kantonalen Kontrollprüfung teilnehmen können. Diese ersetzt das heutige Einigungsgespräch. Die Zuweisung erfolgt aufgrund der Resultate der Kontrollprüfung. Im Übrigen bleibt das Übertrittsverfahren gleich: Im Regelfall erfolgt die Niveauezuteilung weiterhin aufgrund einer Beurteilung der Lehrkräfte im 5./6. Schuljahr.

FUX

AHR SCHULE PIETERLEN

h.fux@bifanggarage.ch 079 208 29 29



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

Peter Steinegger

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28

Computerlösungen mit System

- PC-Support
- Netzwerk
- Internet-Telefonie VoIP
- Datensicherung
- Virenschutz
- Software-Installationen

Verkauf und Handel:

Canon snom
VoIP phones
brother zyXEL
EPSON **ASUS**
EXCEED YOUR VISION
TOSHIBA NOD32
Antivirus System
acer **hp**
SATA SONY
SelectLine **sage**
Microsoft
Logitech

Waser Burana Informatik AG

Kürzeweg 25
2542 Pieterlen
T +41 32 623 68 58
www.wbi-informatik.ch

wbi
Informatik

Umstellung von Mischklassen zu Jahrgangsklassen

Per 1. August werden die bestehenden Mischklassen aufgehoben und die Schülerinnen und Schüler wieder in Jahrgangsklassen unterrichtet. Zudem sieht die neue Schulhausordnung ab sofort neue Regelungen beim Handygebrauch vor.

Seit einigen Jahren gilt auch für Pieterlen das Prinzip der Integrativen Förderung IF. Dieses Modell soll Schülerinnen und Schülern, deren schulische Ausbildung durch Störungen und Behinderungen oder durch Probleme bei der sprachlichen oder kulturellen Integration erschwert wird, aber auch Schülerinnen und Schülern mit ausserordentlichen Begabungen ermöglichen, die Regelklasse zu besuchen. Mit stark individualisierendem Unterricht bemühen sich die Lehrpersonen in Pieterlen täglich, auf die Vielfalt und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben nun jedoch gezeigt, dass viele Lehrkräfte in den bestehenden Mischklassen (1. – 6. Klasse) an die Grenzen der geforderten Individualisierung stossen. Dieser Umstand und weitere Gründe haben die Schulkommission an ihrer Sitzung vom 23. Januar bewogen, dass mit Beginn des neuen Schuljahres 2013/2014 die Mischklassen abgeschafft werden und wieder in Jahrgangsklassen unterrichtet wird.

Zusätzliche Schulklasse

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen beantragten die zuständigen Behörden bei der Erziehungsdirektion des Kantons Bern zudem die Eröffnung einer weiteren Primarklasse. Das entsprechende Gesuch wurde nun bewilligt. Dadurch werden an den Schulen in Pieterlen ab 1. August 2013 je zwei Klassen pro Jahrgang geführt. Mit einem Elternbrief hat die Schulleitung bereits über die Umstellung informiert. Die neue Klasseneinteilung liegt in der Verantwortung der Schulleitung und wird den Eltern rechtzeitig mitgeteilt.

Handys bleiben ausgeschaltet

Bereits ab 1. Februar gelten in Pieterlen die neuen Schulhausordnungen. Für die Primar- und Sekundarstufe gibt es keine wesentlichen Änderungen. In den Klassen der Sekundarschule tritt jedoch eine Neuregelung des Handygebrauchs in Kraft. Es wird zwar an der Oberstufe nicht untersagt, das Handy oder das Smartphone mitzunehmen. Dieses ist jedoch beim Betreten des Schulhausareals auszuschalten und so zu verstauen, dass es nicht mehr gesehen bzw. gehört wird. Auch in den Pausen bleibt das Gerät ausgeschaltet. Kopfhörer bleiben nicht um den Hals gehängt, sondern werden ebenfalls verstaut. Das Handy wird erst wieder eingeschaltet, wenn die Schule am Mittag oder am Nachmittag zu Ende ist. Die Schulleitung möchte damit der «Mode» einiger Schülerinnen und Schüler entgegenwirken, in jeder Fünfminutenpause entweder zu chatten, SMS zu verschicken, zu surfen oder zu filmen und dadurch permanent abgelenkt zu werden.



Winterevents der Tagesschule

Die Tagesschule Pieterlen führt jedes Jahr zahlreiche Anlässe für die Kinder der Tagesschule und für die Öffentlichkeit durch. Einerseits möchten wir von der Tagesschule so mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Pieterlen in Kontakt treten. Andererseits ist es ein Anliegen der Tagesschule mit den Kindern eine spannende Zeit mit schönen Erlebnissen zu verbringen. Gerne erinnern wir uns mit Ihnen an die Highlights der vergangenen Wintersaison zurück.

Übernachtung in der Tagesschule

Auf Wunsch der Kinder wurde letzten November zum wiederholten Mal in der Tagesschule übernachtet. Eingeladen waren alle Tagesschulkinder ab der 2. Klasse. Der Einladung sind über 30 Kinder gefolgt. Die Kinder haben sich alle mit Schlafsack und Pyjama in der Tagesschule versammelt. Die Aufregung war gross und die Kinder gut gelaunt. Nach einem gemeinsamen Spiel wurden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Das grosse Kino konnte losgehen. Auf der grossen Bühne des Mehrzweckgebäudes und

im Musikraum wurden Filme geschaut. Natürlich durften, wie im richtigen Kino, das Popcorn und die Glace nicht fehlen.

Nach einem lustigen Abend gingen wir alle in die Zivilschutzanlage unter der Tagesschule. Gemütlich in den Schlafsack eingekuschelt kam eine richtige Lagerstimmung auf. Einige Kinder schliefen sofort ein, andere erzählten sich noch Geschichten. Wieder andere hätten am liebsten die ganze Nacht durchgemacht. Aber irgendwann haben dann doch alle geschlafen. So waren am andern Morgen dann auch alle Kinder fit und munter und freuten sich ihren Eltern beim gemeinsamen Zmorgen in der Tagesschule von der aufregenden Übernachtungsparty zu erzählen.

Adventsfenster

Am 19. Dezember hat die Tagesschule im Rahmen der Adventsfenster zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Während die anwesenden Kinder über der grossen Feuerschale geduldig ihr Schlangengebrot buken, verpflegten



sich die Eltern mit Gemüsesuppe und warmem Tee. Das bunte Adventsfenster mit dem Pariser Eiffel-Turm wurde ausgiebig bestaunt und gelobt. Das Flötenkonzert von Frau Breitingers Klasse verzauberte alle mit vorweihnächtlicher Stimmung. Es war ein gelungener Anlass und auch Eltern und Kinder, die sonst nichts mit der Tagesschule zu tun haben, konnten mit der Tagesschule in Kontakt treten.

Schlitteln in Les Prés d'Orvin

Nach einem kurzen Picknick in der Tagesschule haben die Kinder am Mittwochnachmittag ihre

Schlitten geschultert und den Weg zum Bahnhof unter die Füße genommen. Von da aus ging es mit Schlitten, „Füdlblätz“ und Zvieri ausgestattet Richtung Les Prés d'Orvin. Nach einer kurzweiligen Reise mit Zug und Bus war das Ziel auch schon erreicht. Bei sonnigem Wetter und viel Schnee wurde drei Stunden lang geschlittelt, Schneemänner gebaut und Zvieri gegessen. Der aufregende Tag im Schnee war schön und die frische Luft machte alle ganz müde. Zum Glück haben die Mamis und Papis am Bahnhof schon auf ihre Kinder gewartet.



Wahrnehmung

Grundsätzlich nehmen Menschen das als wahr an, was sie hören, sehen, berühren, riechen, spüren. Eigentlich eine lapidare Feststellung, die jedoch nur auf den ersten Blick so scheint. Denn wahr nehmen heisst einerseits aufnehmen und andererseits als echt, glaubwürdig, unwiderlegbar erachten. Aufnahme ist also untrennbar mit Orientierung und letztlich Wertung verbunden. Aufgrund unserer Sinneswahrnehmungen bauen wir – unsere Kinder und auch wir Erwachsene – unsere "eigene" Wirklichkeit.

Von unserer Geburt an, erkunden wir die Welt. Der Entwicklungspsychologe Piaget sagt, dass wir uns anfänglich nicht eine Welt vorstellen, sondern für jeden Sinneskanal eine andere. Es gibt somit die Tast-, die Schmeck-, die Hör-, die Geruchswelt, etc.

Sobald wir Handlungen und Wahrnehmungen miteinander verbinden, entstehen Übereinstimmungen (Muttermilch riecht gut und sättigt), aber auch Widersprüche (Seife riecht gut, schmeckt aber nicht so). In jedem Fall aber neue kognitive Strukturen.

So entsteht aus Abgleichung und Widersprüchen der einzelnen Erfahrungen eine Gesamtsicht auf die Welt.

Das Zeitfenster, um solche Erfahrungen "kinderleicht" zu machen, ist begrenzt und gilt in der Fachsprache als sensomotorische Phase. Später werden die Erfahrungen auf einer andern Ebene gemacht, weil die Sprache und somit die Abstraktion vorhanden sind.

Deshalb sind Kinder von Geburt an auf taktile (Tastsinn), geschmackliche, auditive (Hörsinn), olfaktorische (Geruchssinn) Erfahrungen angewiesen.

Die milde Frühlingsluft auf der Haut, sich vom Wind die Haare durcheinanderwirbeln lassen, den Regen aufs Gesicht tropfen lassen oder von der wärmenden Sonne in den kühlen Schatten wechseln.

Ich freue mich auf den jungen Bärlauch. Wie schmecken die Spaghetti mit Bärlauchpesto dieses Jahr? Finden wir wieder junge Brennnesseln für den Salat.

Was passiert am Bach? Wie gluckert das Wasser? Gluckert es im Frühling anders als noch im Winter?

Am Waldrand strecken die ersten Blümchen ihre Blüten hervor. Riechen sie?

Leider verleitet unsere Lebensweise uns zur Glitzerwelt der Einkaufszentren mit dem Auto zu fahren, statt zu Fuss zu gehen.

"Es gilt ..., die Augen zu öffnen für das, was es zu sehen gibt, eingefahrene Muster der Wahrnehmung zu verlassen und die Umwelt in neuen Zusammenhängen zu betrachten." (nach Zimmer)

Ein Ausspruch der sich immer wieder bewahrt, "Tasten löst die Zunge".

Wie schwierig es doch ist die Neugierde und

nachher das Wissen für sich zu behalten, wenn etwas unter einem Tuch ertastet werden soll. Ist es glitschig, matschig oder gar weich und anschmiegsam?

In einem weiteren Teil möchte ich die Sinne besprechen, die keine Reize von aussen brauchen. Diese zwei Sinne beziehen ihre Wahrnehmungen aus uns im Zusammenspiel mit unserer Umwelt.

Gerne weise ich sie auf ein spannendes, leicht zu lesendes Buch zum Thema hin.

Renate Zimmer, Handbuch der Sinneswahrnehmung, Herder Verlag; ISBN 3-451-2605-8

*Renate Schelling,
Integrative Förderung Mittelstufe*



Kunstunterricht an einer 3. / 4. Kl. Primarstufe Pieterlen

Kindermeinungen zu Paul:

Ich finde Paul Klee war ein sehr guter Künstler. Er zeichnete sehr schöne Bilder.

Die Bilder die wir in der Schule gemacht haben sind sehr lustig.

Paul Klee finde ich cool.

Paul Klee hat sehr grosse Bilder erfunden.

Paul Klee ist ein sehr guter Künstler mit Verstand und er malt wundervolle Bilder.

Ich finde Herr Klee konnte sehr gut zeichnen. Es macht mir auch Spass in der Schule so wie er zu arbeiten.

Unsere Bilder nach Paul Klee sind sehr schön geworden.

Paul Klee malt lustig.

Paul Klee hatte gute Ideen.



Erlebnisreicher NMM-Unterricht der 5. und 6. Klassen

Seit dem letzten August haben die drei 5./6. Klassen in verschiedenen NMM- Themen auch ausserhalb des Schulzimmers Erfahrungen gesammelt. Pro Quartal steht jeweils mindestens ein besonderer Anlass oder Ausflug auf dem Programm, der im Zusammenhang mit einem aktuellen Thema steht.

Im ersten Quartal wurde für die Schüler und Schülerinnen ein spielerisch-lehrreicher Wassertag an der Leugene organisiert. Im zweiten Quartal durften fast alle an einem Zukunftstags-Angebot eines Betriebes teilnehmen und dabei Einblick in die Berufswelt erhalten oder einen Ausflug ins Naturmuseum geniessen. Zusätzlich erlebten im Dezember alle drei Klassen zusammen einen spannenden Tag auf der Burg in Burgdorf und wurden dabei für einige Stunden ins Mittelalter zurückversetzt.

Nach einem Ausflug schreiben die Schüler und Schülerinnen jeweils kurze Berichte und Rückmeldungen. Zu jedem bis heute durchgeführten Anlass des aktuellen Schuljahres können Sie nun einen dieser Texte lesen:

Wassertag:

Der Wassertag war cool! Zuerst gingen wir zu Fuss bis zum Lengnauer-Kreisel, dort ist die Leugene wunderschön breit. Wir haben aus Holz, Gras und Blättern Schiffchen gebaut. Nachher gingen wir die Temperatur des Wassers messen. Wir haben auch gemessen, wie schnell die Leugene fliesst. Nachher haben wir gelernt, wie man die Wasserqualität bestimmen kann. Dann machten wir ein Spiel, wo wir merkten, wie viele Insekten, Fische und Wasservögel an einem Bach leben sollten. Anschliessend assen wir unser Picnic. Dann gingen wir Sachen

fangen mit speziellen Netzen, die uns eine Frau von Viva Riva mitgebracht hatte. Die Frau hat uns viel über Tiere im Wasser erzählt. Wir fingen kleine Fischchen, Wasserläufer, Eintagsfliegenlarven und sogar einen Molch. Die Tiere konnten wir unter der Lupe beobachten, ihren Namen bestimmen und dann wieder frei lassen. Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele lustige Tiere in der Leugene hat! Mir hat der Wassertag Superspass gemacht!

Von L.W. 5. Klasse

Zukunftstag:

Ich war in der Eta in Grenchen, dort machen sie Uhren. Herr Hayek ist der höchste Chef der Eta. In der Schweiz gibt es an verschiedenen Orten Fabriken von der Eta und es arbeiten sehr viele Personen in der Eta. Ich durfte mit einem Mann die Uhrenteile ausmessen. Mein Papi ist der Chef einer Abteilung. Er arbeitet manchmal auch im Büro oder irgendwo anders als in Grenchen. Ich durfte die Uhrenteile unter dem Mikroskop anschauen und die kleinen Schmutzteilchen drauf wegnehmen. Das nennt man die „Bavure“ wegnehmen.

Von L.K. 5. Klasse

Ich war mit einigen Kollegen aus meiner und der anderen Klasse im Naturmuseum mit meiner Lehrerin. Mit dem Zug sind wir hin gefahren. Dann haben wir zu Fuss eine Brücke über die Aare überquert. Im Museum haben wir uns aufgeteilt. Ein paar sind nach oben gegangen, ei-

nige sind unten in der Maulwurf-
ausstellung gewesen. Dort gab es
ganz viele Informationen zum
Maulwurf. Wir haben gesehen wie
und was der Maulwurf frisst, wie er
seine Gänge gräbt, wo er lebt und
welche Feinde er hat. Es hat dazu
interessante Filmchen, Puzzles und
richtige Skelette zum Anfassen ge-
geben. Später haben wir Stockwerk ge-
tauscht und ich habe mir noch viele
Vogelstimmen angehört und die vie-
len ausgestopften Tiere angeschaut,
z.B. Mäuse, Insekten, Frösche,
Schildkröten und Vögel. Am Schluss

sind wir alle noch in die Dinosau-
rierspur gegangen.

Von M.M. 6. Klasse

Auf der Burg in Burgdorf

Am 13. Dezember gingen alle drei
5. und 6. Klassen auf das Schloss in
Burgdorf. Am Morgen war es -
10 Grad kalt. Wir liefen durch das
kleine, schöne Städtchen. Als wir bei
der Burg ankamen, mussten wir vor
dem Burgtor auf den Burgherren
warten. Die Jungs schaufelten das
Katapult frei, denn es hatte sehr viel
Schnee! Als der Burgherr kam, gin-



gen wir über die Brücke, durch den Vorhof am Ziehbrunnen vorbei und in den Innenhof. Es kam auch noch eine Rossfrau und das Burgfräulein schaute zu einem Fenster raus. Die drei Klassen wurden je einer Person zugeteilt. Nun gingen wir mit der Rossfrau in die Burg hinein. Dort zeigte sie uns einen Oberschenkelknochen von einem Pferd und erklärte uns, dass man die Reste von toten Tieren früher mit einer Holzkarre eingesammelt hat. Dann durften wir uns eine Gugel anziehen; das ist ein wärmendes Kleidungsstück mit einer langen Kapuze, die als Halstuch dient. Die Frau führte uns über die alte Holzstreppe auf den Bergfried hinauf und wir durften von dort oben die grossartige Aussicht auf die Stadt und die umliegenden Hügel geniessen. Der Bergfried ist mächtig und hat ganz dicke Mauern, damit sich alle Burgbewohner bei einem Angriff dort drin sicher verstecken konnten. Anschliessend zeigte uns die Rossfrau das Gefängnis im Boden des Bergfriedes. Die Leute wurden früher am Seil in dieses Loch runter gelassen.

Als nächstes nahm uns der Burgherr in Empfang. Er ging mit uns in den Rittersaal mit dem grossen Kamin und dem riesigen Holztisch. Dort durften wir alte Kleider anziehen und uns als Burgfrauen und Ritter verkleiden. Jedes Kind konnte einen richtigen Ritterhelm anziehen und mit einem Schwert und dem Schild gegen den Burgherrn kämpfen! Wir durften dem Burgherrn aber nicht widersprechen, er war sehr streng!

Die dritte Station war in einem Burgzimmer beim Burgfräulein. Dort konnten wir mittelalterliches Essen probieren, Wolle von Handspinnen, Feuer entfachen mit einem richtigen Feuerstein, mittelalterliche Namen für uns aussuchen und an Duftfläschchen riechen, wie es früher gerochen und gestunken hat bei den Leuten.

Als wir uns auf den Rückweg zum Bahnhof machten, demonstrierte uns der Burgherr noch das Katapult und beschoss die Burg damit! Es war ein toller Ausflug!

Von K.S. 6. Klasse

Theaterprojekt «Im Räuberwald»

Seit einem Jahr hat die 1./2. Klasse von M. Goudiaby und S. Schenk die Chance, am sogenannten MUS-E Projekt (siehe Erklärung im Kasten) teilzunehmen. Im letzten halben Jahr ist das Theater "Im Räuberwald" entstanden. Die Regisseurin Charlotte Huld vom Théâtre de la Grenouille, Biel hat in Zusammenarbeit mit der Musiklehrerin Beatrice Howald und der Klassenlehrerin Muriel Goudiaby dieses Theaterstück geschrieben, inszeniert und mit den Schülern erarbeitet. Am Mittwoch, 6. Februar 2013 hat die langersehnte Aufführung stattgefunden.

Hier einige Eindrücke der Kinder:



Im Räuberwald
In dem Räuberwald wohnen viele kleine Kobolde. Und die Räuber fangen ein kleines Kind, aber zum Glück wohnen auch Mäuse in dem Wald, die das Kind befreien!
Timon



Im Räuberwald

Im Räuberwald hat es gefährliche Räuber die ein Kind und sogar den Polizisten entführt haben. Die Prinzessin haben sehr schönen Schmuck, die Kobolde haben die Schmuckschatulle genommen.
Jasmin

Im Räuberwald

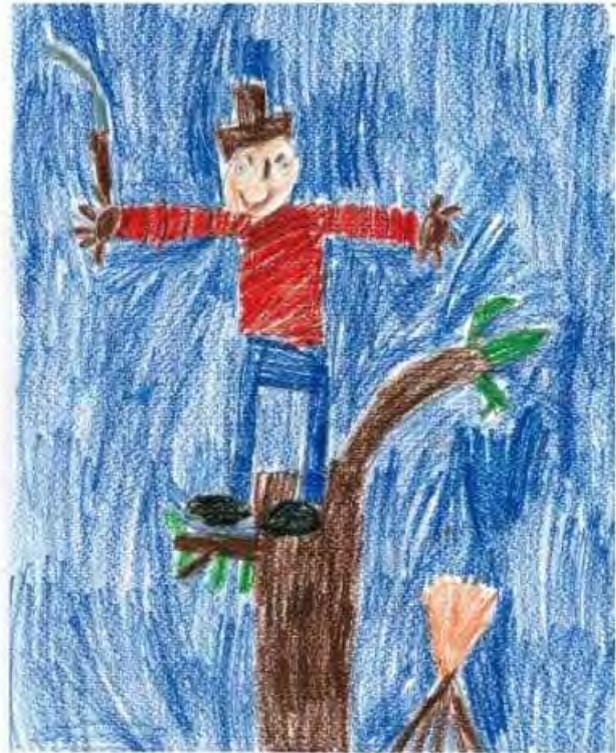
In dem Theater kommen Kobolde und Mäuse. Im Räuberwald ist es gefährlich weil sie Kinder fesseln.
AZRA





Es war ein mal ein Räuberwald.
 Dieser Räuberwald hatte viele Räuber
 sie waren sehr gefährlich. Sie haben
 keine Angst vor Niemandem sie haben
 sogar einen Polizisten angegriffen und
 sie haben ein Mädchen gefesselt.
 Gonfalo

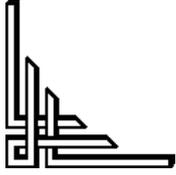
Im Räuberwald
 Im Räuberwald habes ganz viele
 Räuber. Sie sind gefährlich und sie
 haben auch Messer und Pistolen.
 Die drei Mäuse knabbern den
 Reis vom Räuberessenan.
 Desirée



Im Räuberwald
 Ich bin ein Kobold. Und ich mache
 kleine sprünge. Das macht Spass.
 Und das Theater macht auch
 Spass.
 cnekan

**MUS-E ist ein von der Erziehungs-
 direktionsdirektion finanziertes
 Kulturprojekt.**

Im Mittelpunkt der MUS-E Projekte steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern einer Klasse im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film werden über 2 Jahre wöchentlich während zwei Lektionen in den Schulalltag integriert. Schülerinnen und Schüler sollen mithilfe der Künste sich selbst und die Umwelt besser verstehen lernen und ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken.



Vereinsanlässe 2013 Pieterlen



März

09./10.03. Männerchor Konzert in der ref. Kirche
24.03. Schlössli Pieterlen Zmorgekonzert "Durchige Tösstaler"

April

05.04. Ornithologischer Verein Rindzungenessen für Jedermann
24.04. Frauenverein Halbtagesausflug
27.04. Musikgesellschaft Konzert im MZwG
27.04. Pieterleben Dorfmärit
28.04. Schlössli Pieterlen Zmorgekonzert "Fullsteam Jazzband"

Mai

04.05. Kultur- und Jugendkommission Begrüssungs-Apéro auf dem Dorfplatz
04./05.05. Sportschützen Pieterlen Kleinkaliber Volksschiessen "Neufeld"
15.05. Alte Garde Frühlingsausfahrt
25./26.05. Ornithologischer Verein Jungtierschau im Vereinshaus

Juni

im Juni Männerchor Singen in ref. Kirche
02.06. Landfrauen Bientag mit Feldpredigt in der Aeglere
04.06. Gemeindeverwaltung Gemeindeversammlung (u.a. Rechnung 2012)
06.06. Gemeinnütziger Frauenverein Seniorenausfahrt
19.06. Frauenverein Vereinsreise
22.06. Associazione Italiana Pieterlen Grillfest, Fussballplatz FC Pieterlen
28.06. Fussballclub Dorfturnier
29.06. Fussballclub Juniorenturnier
30.06 Fussballclub Grümpeltturnier

Juli

04.07. Schulen Schulfest der Schulen

August

01.08. Kultur- und Jugendkommission Bundesfeier
11.08. Kirchgemeinden Ökumenisches Pick-Nick

24.08. Damenturnverein
30./31.08. Schlössli Pieterlen
31.08./01.09. Feuerwehrverein

September

01.09. Sportschützen Pieterlen
04.09. Alte Garde
06.09. Ornithologischer Verein
07.09. Pieterleben
13.09. Einwohnergemeinde
14.09. Feuerwehrverein

Final Uhrencup Schützenhaus Neufeld
Herbstausflug
Kaninchenrollbraten für Jedermann
Dorfmärit
Seniorenrat, "Musikalischer Nachmittag"
Wallisertag mit Raclette auf dem Dorfplatz

Oktober

04.10. Ornithologischer Verein
07. - 12.10. Elterngruppe
11.10. Ornithologischer Verein
18./19.10. Kultur- und Jugendkommission
27.10. Schlössli Pieterlen

Rindzungenessen für Jedermann
Ferienpass
Filmvorführung "Kinderstube der Sperlingskäuze"
Liedermachertage
Zmorgenkonzert "UIB Jazz Orchester"

November

01.11. Gemeinn.Frauenver./Landfrauen
02.11. Samariterverein
10.11. Fussballclub
16.11. Röm.-Kath. Kirchgemeinde
22./23.11. Damenturnverein/Turnverein
24.11. Schlössli Pieterlen

Herbstverkauf
e-learning Nothelferkurs
Bänzturnier
Martinsfest Kath. Kirchenzentrum Lengnau
Turnerschilbi
Zmorgenkonzert "Swiss Landler Gamblers"

Dezember

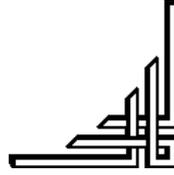
04.12. Gemeindeverwaltung
06.12. Schulen
07.12. Associazione Italiana Pieterlen
07./08.12. Frauenchor
12.12. Gemeinnütziger Frauenverein

Gemeindeversammlung (u.a. Voranschlag 2014)
Chlauser
Weihnachtsfest im MZwG
Konzert in der ref. Kirche
Adventsfeier für Senioren

Vereinsanlässe 2014 Pieterlen

07.02. Samariterverein
08./09.03. Männerchor
29./30.08. Schlössli Pieterlen

Röschtplouisch
Konzert und Theater
Schlössli-Basar





EURONICS

Radio TV Reber

**sehen - hören - erleben
Ihr Servicepartner vor Ort**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem Geschäft!**

Bahnhofstrasse 2 - 2542 Pieterlen

Tel. 032 377 17 43

email: radiotv.reber@besonet.ch - www.rtvreber.ch

**Die Mobile Bank der BEKB | BCBE Pieterlen –
Ihre Universalbank für sämtliche Bankgeschäfte**

Simon Lauber
032 557 81 36
simon.lauber@bekb.ch



 **B E K B | B C B E**

Dorfplatz, 2542 Pieterlen
Montag und Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir uns gerne Zeit, Lösungen auszuarbeiten, die Ihren finanziellen Bedürfnissen und Zielen Rechnung tragen.

Ab sofort bis Ende April 2013 nehmen Sie nach einer persönlichen Beratung automatisch an einer Verlosung teil.

- | | |
|-------------------|------------|
| 1. Preis: | CHF 150.00 |
| 2. Preis: | CHF 100.00 |
| 3. Preis: | CHF 50.00 |
| 4. bis 10. Preis: | CHF 25.00 |

Kommen Sie doch einfach an unserem Standort auf dem Dorfplatz in Pieterlen vorbei oder reservieren Sie per Telefon unter 032 557 81 36 einen Termin.

Ich freue mich auf Sie.

Die Gewinnerin/der Gewinner wird benachrichtigt. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auszahlung des Gewinnbetrages erfolgt auf ein Konto der BEKB | BCBE.

von/Bergem/Lüthi/Architekten

WWW.VONBERGENLUETHI.CH

von Bergen Lüthi Architekten GmbH, Eckweg 8, 2504 Biel/Bienne, T 032 341 23 13, info@vonbergenluethi.ch, www.vonbergenluethi.ch

WÜTHRICH & CO

**Versicherungs- und Finanztreuhand
Vermögensverwaltung**

M. Wüthrich & Co.

Känelmattenweg 7, Postfach 359

CH-2542 Pieterlen

Tel. +41(0)32 378 12 81

Fax +41(0)32 378 12 82

info@avfw.ch

www.avfw.ch

Fusspflege

**– Hausbesuche
– Abholdienst**

**Happy
Fuss**

Gaby Zartmann

Dipl. kosm. Fusspflegerin
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08

"Schülerle" im Kindergarten

Kindergarten Süd 1, A. Berger und B. Sgier

Jeweils im Januar/Februar dürfen die 6-jährigen Kindergartenkinder mit einem Schulsack in die Schule kommen. Der Kindergarten wird in ein Schulzimmer verwandelt und die Kinder machen mit den Schulkindern die grosse Pause. Die Kinder lösen Arbeitsblätter aus verschiedenen Bereichen wie Mathematik, Deutsch

Welches kleine, feine Tier fliegt herum und sitzt gerne auf eine Blume ? 



Was hat es in der Nacht am Himmel ? 



Es hat Türen, Fenster, ein Dach, ein Kamin usw. 

Einige Antworten der Kinder auf die Frage, was wir beim "Schülerle" machen:

- Wir zählen, machen Aufgaben, malen Bilder aus.
- Wir studieren, hören zu...
- Wir zeichnen und sprechen....

Freust du dich auf die Schule? Warum?

- Ja, einfach so.
- Dann kann ich rechnen, lesen und schreiben lernen.
- Ich warte bis es läutet und dann kann ich rausgehen.
- Ich kann noch besser Deutsch lernen.
- Dort spielt man nicht mehr. Wir machen Aufgaben.



Welches Tier trägt sein Haus auf dem Rücken ? 

Welche Frucht ist gelb und krumm ? 



FUNKE

Die grösste Auswahl der Region

PAPETERIE
SCHLUP

HURRA HURRA, die neuen Schulsäcke sind da!

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Step by Step

Papeterie Schlup AG - Solothurnstrasse 15 - 2543 Lengnau



BAUBERATUNG

BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER

BERNHARD ISELI

LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG

VERMITTLUNG & VERKAUF

TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96

E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM

Mit pbk Treuhand zur optimalen Lösung

- Buchhaltung / Treuhandarbeiten
- Lohnbuchhaltung
- Zwischen- und Jahresabschluss
- Steuern
- Vorsorgeplanung
- Controlling- und Managementberichte, Reporting
- Stockwerkeigentum- & Liegenschaftsverwaltung
- Versicherungsberatung

Wir sind lizenzierte
Partner von:

SelectLine®

sage

pbk Treuhand und Controlling AG

Kürzweg 25

2542 Pieterlen

T +41 32 626 30 62

www.pbk-treuhand.ch

pbk Treuhand

Rückblick der 7S aufs erste halbe Jahr Oberstufe

Hallo!

Wir sind Moira, Léa und Julie und wollen erzählen, wie es in der Oberstufe so ist! Wir haben das Thema Naturkunde gewählt. Da macht es uns sehr viel Spass. In Chemie zum Beispiel machen wir viele Experimente. Es ist sehr spannend bei den Versuchen das Ergebnis zu sehen, aber nicht nur dasjenige unseres Versuches sondern auch die der anderen. Nicht jeder hat manchmal das gleiche Ergebnis.

Im letzten halben Jahr haben wir auch vieles gelernt, was uns früher nicht bewusst war. Z. B. wie wir überhaupt atmen können oder was die Bienen für eine wirkliche Aufgabe haben und noch viel mehr. Man lernt auch sehr viel Wichtiges über die Natur. Z. B. wie gut Pflanzen für unsere Gesundheit sind. Wenn es keine Pflanzen geben würde, gäbe es manche Medizin nicht und wenn es keine Bäume geben würde, wäre der Sauerstoff nicht rein und wir würden sehr schnell krank werden. All das kann man in der Naturkunde lernen, wenn man auch gut aufpasst ;-)

Wir heissen Lena, Céline und Alexandra. Seit einem halben Jahr gehen wir in die Oberstufe zu Frau Iseli. Im Deutsch arbeiten wir oft zu zweit. Wir lesen verschiedene Bücher wie zum Beispiel "Löcher". Im Moment lesen wir ein Buch, das wir der Klasse vorstellen müssen.

Im letzten halben Jahr haben wir noch verschiedene Diktate geschrieben. In Grammatik haben wir die verschiedenen Zeitformen des Verbs kennen gelernt. Zu den verschiedenen Themen machen wir immer viele Übungsblätter.

Bonjour, nous sommes Nick, Johannes et Yannick. Nous sommes dans la 7^e classe.

Les cours de français, c'est avec Mme Wäspi et ça tous les lundis, jeudis et vendredis. Tous les vendredis on a un test des mots français. Dans les leçons on fait des exercices de français. Nous apprenons cette langue avec "Bonne chance", c'est un livre dans lequel il y a par exemple des textes en français à lire.



Cédric, Yannick, Nick, Michael, Julian, Patrick, Johannes, Julie, Léa, Alexandra, Lena, Céline, Maëlle, Michelle, Moira

Hi, our names are Michelle, Maëlle and Céline. We're in the seventh class of Pieterlen. And we will tell you some things about English. Our teacher is Ms Iseli. We have two lessons in the week. Everyone has three books of English: the student's book, the workbook and the companion. That's a list with words in English and behind these words are the translation.

The seventh class is really difficulter than the sixth class and we have a lot of teachers and more homework and more tests. Sometimes it's really hard. But we pass this ☺ because we're strong.

Wir sind Julian, Patrick, Michael und Cédric. Wir haben sieben Lehrer und 33 Lektionen, davon 2 Lektionen Geschichte mit Herrn Hänzi. Wir haben das Thema "Der wilde Westen". Wir haben uns den Film "Der schwarze Falke" angeschaut. Er war sehr spannend. Ausserdem haben wir die Städte der USA gelernt. Wir hatten auch das Thema "Unabhängigkeitskrieg in den USA". Das war auch sehr spannend.

Hier noch zwei Lehrerwitze:

Warum spielen Lehrer nicht gern Verstecken?

Antwort: Weil sie niemand sucht.

Was haben Lehrer und Gewitterwolken gemeinsam?

Antwort: Alle sind froh, wenn sie sich verziehen. ;-)

Weitergabe an die fünfte Generation

Die Ischer AG an der Hauptstrasse ist ein Familienbetrieb mit 120jähriger Tradition. Nun übergibt der Geschäftsführer Max Ischer die Führung an seine Söhne.

Als Bernhard Ischer-Meyer 1893 nach Pieterlen übersiedelte und dort eine Schmiede übernahm, ahnte er wohl nicht, dass dieser Betrieb 120 Jahre später immer noch bestehen und gedeihen würde. Doch Fleiss und Beharrlichkeit über Generationen zahlten sich aus, sodass das Geschäft in den Jahren 1918, 1946 und 1975 jeweils an einen nächsten Spross der Familie übergeben werden konnte.

Gleichberechtigte Brüder

Nun wird ein weiterer Generationenwechsel vollzogen. Max Ischer, der die Firma vor mehr als 37 Jahren von seinem Vater Bernhard Ischer-Sutter übernommen hatte, übergibt die Geschäftsführung seinen Söhnen Thomas und Reto Ischer. Die beiden Brüder leiten den Familienbe-

trieb künftig als gleichberechtigte Partner. Eine Lösung, die sich seit rund vier Jahren abzeichnete. Vater Max Ischer und seine Ehefrau Christa Ischer-Buchsacher, die seit 1975 das Sekretariat der Firma führte, bleiben als Präsident und Vizepräsidentin des Verwaltungsrates an Bord. Durch die Übergabe des Betriebes an die fünfte Generation wird eine lange und schöne Tradition weitergeführt. Die Ischer AG gehört zu den ältesten Betrieben Pieterlens und ist entsprechend im Dorf verwurzelt.

Wissen und Erfahrung

Dass sich der Tätigkeitsbereich über die Jahrzehnte von einer einfachen Schmiede zu einem breit gefächerten Angebot mit Bauschlosserei, Sanitär- und Heizungsinstallationen entwickelt hat, ist aus dem Ausbildungsweg ersichtlich, den die neuen Geschäftsführer absolviert haben. Thomas Ischer, seit 1996 im Betrieb, erlernte in Biel zuerst den Beruf des Metallbau- schlossers und danach in Grindelwald denjeni-



gen des Sanitärinstallateurs. Dort lernte er auch seine Ehefrau Sonja kennen, die neu das Sekretariat der Ischer AG führt. Der erneut eintretende Reto Ischer hat Berufsabschlüsse als Heizungsmonteur und Heizungszeichner sowie die entsprechende Meisterprüfung vorzuweisen. Ihn führte sein beruflicher Weg vom Seeland in das Simmental, die letzten fünf Jahre war er bei der Regio Energie Solothurn tätig. Unterstützt werden die beiden durch den Bruder von Max, Bernhard Ischer, der seit 1984 angestellt ist.

Solide Basis

Sowohl das Wissen wie auch die Erfahrung der beiden Brüder in ihren jeweiligen Fachgebieten ergänzen sich optimal, um die Ischer AG mit ihrem während Jahrzehnten gewachsenen Angebot in die Zukunft zu führen. Weil die Bautätigkeit im Winter ruht, werden derzeit vorwiegend Arbeiten im Innenbereich, z.B. im Rahmen von Umbauten und Renovationen ausgeführt. Auch die Heizungen sollten jetzt in der kalten Jahreszeit tadellos funktionieren und Reto Ischer muss nur im Notfall ausrücken. Vielmehr konzentriert sich seine Arbeit in diesen Wochen auf die Planung und die Offertstellung für geplante Neubauten und den Ersatz in die Jahre gekommener Heizungen. Allerdings führt die Kälte regelmässig zu unvorhergesehenen Einsätzen wegen eingefrorenen oder gar geborstenen Leitungen. Zwar sei es gemäss Thomas Ischer in diesem Winter bisher nicht ganz so schlimm wie vor einem Jahr, als das Thermometer während zwei Wochen tief unter der Nullgradgrenze verharrte. «Da brachen Leitungen, die vorher noch nie eingefroren sind», weiss der Fachmann zu berichten. Zum Beispiel in ehemaligen Ställen, in denen früher Vieh stand und durch eigene Wärmeabgabe den Raum «beheizte». «Heute wissen viele Leute nicht mehr wie sie sich verhalten müssen, wenn es so kalt ist», stellt Thomas Ischer fest. Auch sein Nebenamt als Brunnenmeister der Gemeinde Pieterlen lässt ihn immer wieder notfallmässig ausrücken. Er, sein Vater oder sein

Onkel Bernhard sind 24 Stunden auf Pikett, 365 Tage im Jahr. Wenn die Anlage der Wasserversorgung einen Alarm meldet, hat dieser allerhöchste Priorität.

Fit für die Zukunft

Mit dem neuen Führungsteam ist der 2003 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Gewerbebetrieb für kommende Herausforderungen gewappnet. Max Ischer kann den Ruhestand also entspannt geniessen, wobei er durch die gelegentliche Verrichtung von Schlosserarbeiten für den Privatbedarf seinem bisherigen Tätigkeitsbereich erhalten bleibt.

Das Wasser im Blut

Seit 2010 ist Thomas Ischer Brunnenmeister für das Dorf Pieterlen. Auch diese Aufgabe wurde ihm die Wiege gelegt, denn vor ihm übten schon sein Vater, sein Grossvater, sein Urgrossvater und sein Ururgrossvater die verantwortungsvolle Aufgabe aus.

Noch ein paar Jahre älter

Die Ihly Bau AG ist ein weiterer traditionsreicher Familienbetrieb in Pieterlen. Das Unternehmen wurde 1890 durch zwei Brüder gegründet. Ab 1927 führte Hans Ihly das Geschäft in zweiter Generation weiter. Unter seiner Leitung entstand unter anderem die erste Strasse auf den Romontberg; sie wurde während des Zweiten Weltkrieges mit Hilfe von internierten polnischen Soldaten erstellt. 1980 übernahm Herbert Ihly die Firmenleitung. Er erweiterte das Angebot der Dienstleistungen und verwandelte den Betrieb in eine Aktiengesellschaft. Seit 1996 führt sein Sohn Heinz Ihly, das Unternehmen in vierter Generation.



Leugeneweg 8
2542 Pieterlen

Tel. +41 32 377 34 10
Fax +41 32 377 34 11
satellit.pieterlen@besonet.ch

Montag / Freitag :
8 :00-12 :15 /
13 :30-19 :00
Samstag :
8 :00-17 :00

**Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.
Familie Avato und das ganze
Team**



Wir leben Autos.

GARAGE M. JOHNER AG

Hauptstrasse 4
2542 Pieterlen
Tel: 032/377 15 55
www.johner.opel.ch



Volg.
*Ist doch
naheliegend.*



Volg Pieterlen

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00–20.00 Uhr / Sa 6.00–17.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
frisch und fründlich, Ihr Volg-Team Pieterlen

**Berücksichtigen
Sie bei Ihren
Einkäufen bitte
die Inserenten in
diesem Heft.**

schweiz bewegt

In den letzten drei Jahren hat Heinrich Sgier als verantwortliche Person den Anlass „schweiz bewegt“ durchgeführt. In diesem Jahr stellt er sich für die Organisation von schweiz bewegt nicht mehr zur Verfügung.

Die Gemeinde Pieterlen hat nach einer Nachfolgeperson gesucht. Leider hat sich niemand bereit erklärt, diese Aufgaben zu übernehmen. Aus diesem Grund findet dieser Anlass im Jahr 2013 nicht statt.

In diesem Zusammenhang danken wir Heinrich Sgier für seine Arbeit, den tollen Einsatz während den letzten drei Jahren in der Vorbereitung und der Durchführung des Anlasses recht herzlich.



100 Jahre Obstbauverein Pieterlen

Der Obstbauverein Pieterlen feiert 2013 sein hundertjähriges Bestehen. Seine Geschichte ist ebenso spannend wie die Entwicklung des Obstbaus in der Schweiz.

Präsident Markus Stalder begrüßte rund 40 Mitglieder zur Generalversammlung im Schössli und blickte zurück auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Er verzichtete auf einen Vortrag zum Jubiläum und verwies auf die Festschrift, in welcher die 100 Vereinsjahre zusammengefasst sind. Darin steht zu lesen, dass am 20. Dezember 1913 rund 40 Pieterler im Schulhaus einen Verein 'zur Hebung des Obstbaues' gründeten. Die ersten Statuten wurden in den 20er Jahren einem Lengnauer zur Verfügung gestellt als Vorlage zur Gründung eines eigenen Vereins - wobei sie leider verloren gingen 'und trotz vieler Bemühungen nicht mehr zum Vorschein kamen'. Rasch entwickelte der Verein eine rege

Tätigkeit und führte für seine Mitglieder Pfropf- und Schnittkurse ein, veranstaltete Fachvorträge oder schuf Edelreis-Stellen. 1917 fand die erste von vielen nachfolgenden Obstausstellungen statt. Zur Pflege der Geselligkeit organisierte der Vorstand im April 1920 den ersten Vereinsausflug. Auf dem Lastwagen der Ziegelei Lauper Cie. begab sich die Reisegesellschaft auf einen 'Blueschtbummel' in eine nahegelegene Baumschule. Die professionelle Pflege hatte zur Folge, dass die Bäume immer mehr Ertrag abwarfen. Es war die Zeit, in der Süß- und Gärmost ihren Aufschwung erlebten. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg verdrängte das Mineralwasser allmählich den Most und die 1924 teuer angeschaffte Jochpresse musste wegen hoher Wartungskosten 1951 für 80 Franken verkauft werden. Mit der landwirtschaftlichen Entwicklung der folgenden Jahrzehnte kam der Feldobstbau unter Druck und wurde allmählich durch den Garten-

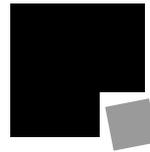
möbel küchen fenster innen-
ausbau umbau trennwände
bodenbeläge reparaturen

SCHREINEREI
KURT FLURY

info@schreinerei-flury.ch
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08
Natel 079 688 21 42
Fax 032 377 22 21



Schreinerei Anker

Möbel und Innenausbau
Bassbeltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

Natel: 079 354 74 61

Lassen Sie uns Ihre Gartenträume realisieren!

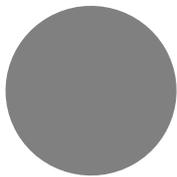


STAUFFER AG Mitglied Jardin Suisse

Bruno Stauffer AG • Gartenbau & Unterhalt
Romontweg 6 • CH-2542 Pieterlen • info@stauffergaerten.ch
Tel. 032 377 20 20 • Fax 032 377 20 26 • stauffergaerten.ch

Ihr Gartenprofi.

Rasenpflege
Mauerbau
Winterschnitt
Holzbau
Neuanlagen
Grabpflege
Natursteinarbeiten
Dachgärten
Parkplätze
Naturteiche
Autounterstände
Bachläufe
Sitzplätze
Sichtschutz
Fassadenbegrünung



Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

seit 1956
stiep

Jürg Stiep Inhaber des eidg. Meisterdiploms

2540 Grenchen Telefon 032 652 20 15
2542 Pieterlen Telefon 032 377 15 75
E-Mail: stiep_sanitaer@vtxmail.ch

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Neu- und Umbauten
- Küchen- und Badezimmer
- Boilerentkalkungen
- Hahnenreparaturen

Mähen Sie Ihren Rasen immer noch selber? AUTOMOWER Centre Seeland



 Husqvarna

GROGG

 Husqvarna

R. Grogg AG - 2553 Safnern - www.grogg-ag.ch

032 356 03 56

1951011

obstbau abgelöst. Immer mehr Hausbesitzer und Hobby-„Bäumler“ traten dem Verein bei.

Beliebtes Hobby

Im Rahmen der Schnittkurse erwerben die Mitglieder von Fachleuten wertvolles Wissen und praktisches Know-how. Zur Weiterbildung und zur Pflege der Geselligkeit werden zudem regelmässig Tages- oder Abendexkursionen organisiert. Diese führten die Vereinsmitglieder in den letzten Jahren in Versuchsbetriebe, Gartencenter, das Tropenhaus Frutigen oder das Heimatmuseum Ballenberg. Viel Wert wird auf die Themen Düngung, Bodenqualität, Krankheiten, Pflanzenschutz, oder Bio-Anbau gelegt. Zur Jubiläums-GV vom vergangenen Samstag wurde Sabine Wieland von der Fachstelle für Obst und Beeren am Inforama Oeschberg eingeladen. In ihrem Referat vermittelte sie den Mitgliedern die Geschichte der Pomologie, gab Einblicke in die Sortenbestimmung, die Zucht von neuen Club-

sorten und zeigte anhand eines eindrucklichen Films den Einsatz von Nützlingen wie dem Marienkäfer. Zum Abschluss durften die Mitglieder des Obstbauvereins Most von der wiederentdeckten, besonders robusten Sorte Alant degustieren.

Der Obstbauverein Pieterlen zählt derzeit 47 Mitglieder aus Pieterlen und Nachbardörfern. Hauptaktivität sind alljährliche Schnittkurse auch für Nichtmitglieder. Der nächste Schnittkurs findet am 2. März 2013 statt.

Zum 100. Jubiläum schenkt der Obstbauverein der Gemeinde Pieterlen fünf Apfelbäume für die Begrünung des Kreisels beim Bahnhof.



Obstbauverein
Vereinspräsidentin Markus Stalder und Gastreferentin Sabine Wieland vom Inforama Oeschberg anlässlich der 100. Generalversammlung des Obstbauvereins Pieterlen.

Theatergruppe Galerie begeistert seit 50 Jahren

Die Theatergruppe Galerie Pieterlen feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsproduktion im Januar. Ein Rückblick auf bewegte Jahre.

Die Theatergruppe Galerie Pieterlen wurde am 25. Mai 1963 gegründet. Die zwei jungen theaterbegeisterten Sekundarlehrer Jürg König und Heinz Rauscher bauten bereits 1962 eine Spielgruppe auf, bestehend aus Mitgliedern des Männerchors und des Sekundarlehrer-Kollegiums. Der Erfolg ermunterte das Duo, die Spielgruppe als Verein zu organisieren. Mit 174 Franken auf der Bank und mehreren Stückideen wurden die Statuten genehmigt, ein Vereinsvorstand gewählt und der Mitgliederbeitrag auf einen Franken angesetzt (ohne Anspruch auf eine Rolle).

Der Wunsch entstand, mehr als lediglich zwei Vorstellungen pro Jahr zu bieten. Deshalb wurden die jährlichen Inszenierungen weiteren Vereinen im Dreieck Wangen a.A./Heimberg/Murtten angeboten und die Galerie war während 20 Jahren eine Wanderbühne, meist unter der Regie des Mitgründers Heinz Rauscher und geleitet durch den langjährigen Präsidenten Mario Barisi.

Einmal sogar Pantomime

Die Laien spielten in der Regel Stücke aus dem Repertoire der Volkstheater, aber auch Cabaret-szenen und einmal sogar eine Pantomime. Seit 1985 arbeitet die Galerie mit Berufsregisseuren. Franz Weber inszenierte mit «Der Schwarze Hecht» (Burkhard) oder «Der kaukasische Kreidekreis» (Brecht) auch Stücke von internationalem Format. Im «Sommernachtstraum» von Shake-



speare spielten die Sprösslinge der Darsteller die Elfen. Viele dieser Kinder blieben der Galerie treu und wirkten später als Schauspieler aktiv mit. Unter Weber wurde auch das «Auswärts-spielen» und das «Kulissenzügeln» abgeschafft - die Galerie hatte inzwischen einen Bekanntheitsgrad erlangt, mit dem sie das Publikum nach Pieterlen lockte.

Ein Novum bedeutete zudem die Einführung eines Zweijahres-Rhythmus für neue Produktionen. 1994 wurde «Genoveva oder die weisse Hirschkuh» (Schrader) unter der Leitung von Mathias Hagi mit dem Auftritt und der Auszeichnung an den Theatertagen Aarau zu einem Höhepunkt für den Verein. Nach Hagi führten Paul Thomet und Norga Schutzbach Regie, bevor 1994 der inzwischen schwer kranke Mathias Hagi mit dem «Besuch der alten Dame» von Dürrenmatt einen Glanzpunkt setzte - seinen letzten.

Es folgten weitere Produktionen unter verschiedenen Regisseuren. «Üses 11er-Schueuhuus» sorgte 2011 für viel Freude anlässlich der 100-Jahrfeier des Primarschulhauses.

Vergnügliche Jubiläums-Produktion

Zum 50. Jubiläum spielte die Galerie im Mehrzweckhaus das Stück «Spilet wyter» von Rick Abbot unter der Regie von Paul Gehri. Damit präsentierten die Schauspielerinnen und Schauspieler dem Publikum kein fertiges Theater, sondern liessen es an der Entstehung einer Aufführung teilhaben. Die zehn Vorstellungen waren gut besucht und manche Pieterlerin und mancher Pieterler wird sich mit einem Schmunzeln an die amüsanten ‚Faux pas‘ erinnern, welche den Protagonisten auf der Bühne – natürlich absolut gewollt und geprobt – in reichlicher Anzahl unterliefen. Mit dieser Jubiläums-Produktion gelang der Theatergruppe einerseits ein Blick zurück auf die bisherigen Aufführungen und andererseits rief das Stück den unverwüstlichen Galeristinnen und Galeristen vorausschauend liebevoll zu: «Spilet wyter».

WHAT'S UP 2013



Jugendcafé

GRATIS

WER?

Ab 10 bis 18 Jahre / Jugendliche aus der ganzen Region

Jeden Mittwoch 14.00–17.00 Uhr // SchülerInnen Treff



Werkraum

NEU

WER?

Ab 10 Jahren / Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region mit einer Idee und handwerklichem Interesse

Mittwoch während dem Jugendcafé 14.00 – 17.00 Uhr // und nach Absprache // SchülerInnen Treff Lyss // Kosten: Teil des Materials



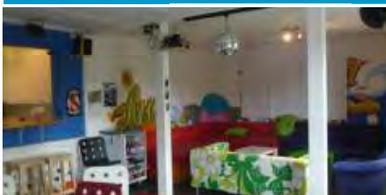
Jobbörse

Sackgeld verdienen? // Melde dich bei der Jobbörse

WER?

Jugendliche aus der ganzen Region / 13-17 Jahre

Jeden Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr // SchülerInnen Treff Lyss im 1. Stock



Raum für Privatanlass

SEHR PREISWERT

Miete den SchülerInnen Treff in Lyss an der Herrengasse 6a

Mobiler Kinder- und Jugendtreff

im Frühling 2013 wieder on tour

GRATIS

Wo und wann? Das erfährst du auf unserer Homepage //

Soll der mobile Treff auch in deiner Gemeinde Halt machen? Melde dich!

Offen für deine Ideen // Filmabend // Fussballturnier // Chillen // Grillieren // Spielturniere // usw.



Bandraum gesucht?

5.- pro Monat, pro Bandmitglied

WER?

Ab 7. Klasse/ Jugendliche aus den Anschlussgemeinden der Kinder- und Jugendfachstelle

Bandräume zu vermieten // alle Räume sind in Lyss

 Kinder Jugendfachstelle
Lyss Umgebung

www.kinderjugend.ch
jugendfachstelle@lyss.ch

tel 032 544 05 15
mob 077 422 94 74

MEHR?
INFOS!

KINDER
JUGEND
FACHSTELLE
Lyss und Umgebung



Männerchor Pieterlen – Verdi Konzert 9./10. März 2013

Der Männerchor Pieterlen veranstaltet unter Mitwirkung von Solisten des Schweizer Opernstudios ein Giuseppe Verdi Konzert mit bekannten Chören aus den Opern;

- Les vêpres siciliennes
- Il Trovatore
- Ernani
- La Traviata
- I Lombardi alla prima Crociata
- Aida
- Nabuccodonosor

**Samstag, 9. März 2013, 19.00 Uhr und
Sonntag, 10. März 2013, 17.00 Uhr in
der reformierten Kirche Pieterlen**



Konzertpreise:
Erwachsene Fr. 15.–, Kinder Fr. 8.–
(Kasseneröffnung eine Stunde vor Konzert)



Jugendfilmwoche 2013

Montag 15. bis Freitag 19 April

Produktion: Von A bis Z eine Eigenproduktion verwirklichen. Mit dabei, ein Profi der Unterstützung bietet.

Gesucht: Schauspieler, Drehbuchautoren, Kameraführer, Schnittmeister ...

Set: In den Räumen der kath. Kirche Lyss und Umgebung, 9.00 – 17.00 Uhr.

Regie: Michael Graber, Thomas Fuhrer, Kimberly Zwahlen

Kosten: 50.- inkl. Verpflegung





Fux Bestattungen

mit eidg. Fachausweis

Therese & Silvio Fux-Zuber

Bifangmattenweg 2
2542 Pieterlen

Tel 032 377 39 55
Fax 032 377 11 55
Mobil 079 631 57 55

kontakt@fux-bestattungen.ch
www.fux-bestattungen.ch



SAMUEL-STALDER-AG

**Neubau
Umbau und Renovationen
Wand- und Bodenplatten
Cheminéebau
Fassadenisolationen**

Bauunternehmung
2542 Pieterlen
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57
Fax 032 377 34 47
Natel 079 434 17 37

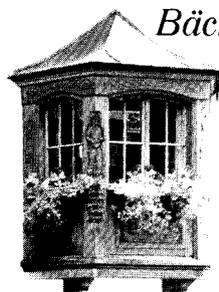


Das Klösterli ist ein behagliches und komfortables Restaurant in Pieterlen

Francesco Canale

Hotel Restaurant Klösterli
Bahnhofstrasse 1
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 33 33
Fax 032 377 33 63

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h
Samstag 16.00 – 23.30 h
Sonntag geschlossen, für Anlässe
ab 10 Personen geöffnet



Bäckerei-Konditorei

Schneider
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41
Tel. 032 377 13 42
Fax 032 377 38 70
schneider.beck@besonet.ch

Küffer

- Türen, Schränke
- Küchen
- Badezimmer
- Trennwände
- Vitrinen
- Individuelle Möbel
- Glasbruchersatz
- Reparaturen

Ihre Schreinerei für individuelle Wünsche!

2542 Pieterlen Beundenweg 4 032 377 22 55
www.schreinerei-kueffer.ch



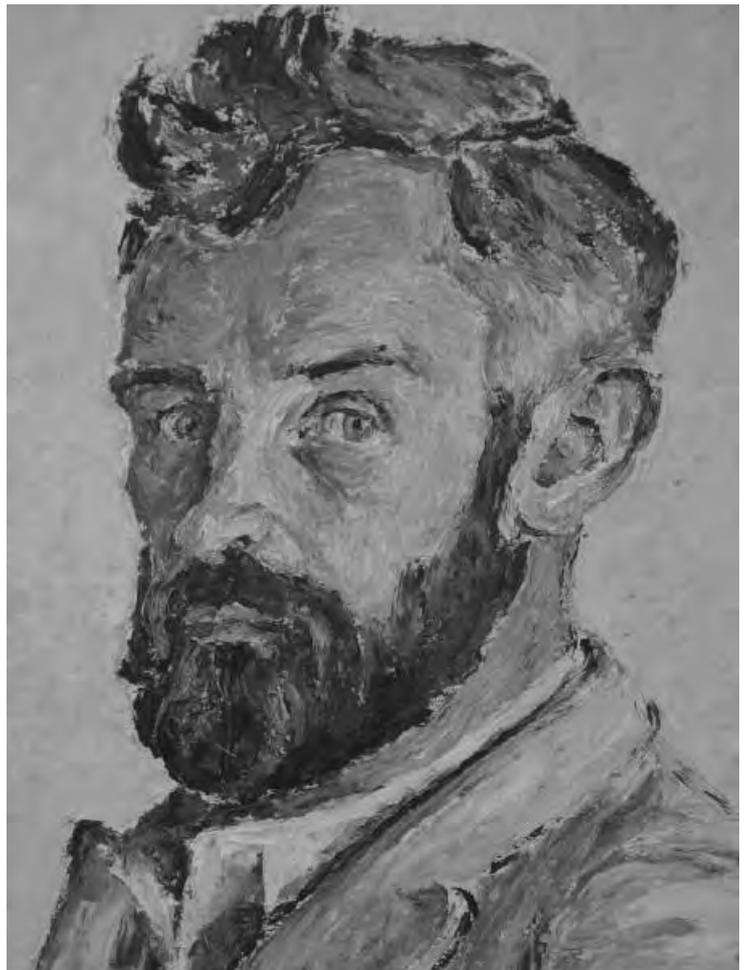
Ausstellung Kunstmaler Johann Schmucki

Nicht alle Pieterlerinnen und Pieterler wissen, dass vor nicht allzu langer Zeit ein namhafter Kunstmaler in unserem Dorf wohnte. Eine Ausstellung im Haus für Betagte Schlössli soll dies nun ändern.

Der Kunstmaler und Kunsthistoriker Dr. Johann Schmucki lebte und wirkte seit 1930 als freischaffender Künstler in Pieterlen, wo er 1985 im Alter von 89 Jahren verstarb. Er leitete zudem als Restaurator diverse Kirchenrenovationen, so auch diejenige der Kirche Pieterlen in den Jahren 1956/57.

Die Kujuko möchte das vielfältige Schaffen Johann Schmuckis der Bevölkerung bekanntmachen. Die Einwohnergemeinde besitzt eine beachtliche Anzahl Bilder. Einige sind im öffentlichen Raum oder in der Verwaltung ausgestellt, viele jedoch befinden sich im Archiv. Es handelt sich um ca. 70 Werke (Portraits, Landschaften, Impressionen vom Dorf Pieterlen) in Bleistift, Kreide und Öl. Diese Bilder sollen nun in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Gemeindebestand wird ergänzt durch Bilder, die Private und das Haus für Betagte Schlössli als Leihgabe zur Verfügung stellen. In Zusammenarbeit mit der Familie Schmucki und dem Schlössli wird die Ausstellung in den öffentlichen Räumen des Hauses für Betagte Schlössli eingerichtet und vom 22. März bis 22. Mai zu sehen sein.

Sämtliche Pieterlerinnen und Pieterler sind zur Vernissage vom 22. März um 19.00 Uhr im Foyer des Schlössli Pieterlen herzlich eingeladen. Details dazu werden rechtzeitig publiziert.



Folk in Heaven

Auch diesen Frühling werden im Haus zum Himmel im Rahmen der Konzertreihe «Folk in Heaven» jeweils am ersten Sonntag im Monat wieder hochkarätige Konzerte geboten

7. April 2013, 17.00 Uhr: Loren & Mark

Dieses Duo - Loren stammt aus New York und Mark aus Neuseeland - ist zur Zeit daran, die grössten Bühnen der Welt im Sturm zu erobern, und die Organisatoren sind stolz, dass ihr allererstes (und auf dieser Tour einziges) Konzert in der Schweiz ein FOLK IN HEAVEN-Konzert sein wird!

5. Mai 2013, 17.00 Uhr: The Song Circle

Für das letzte Konzert vor der Sommerpause haben sich Monika Brändli und Stephen Ferron von Folk in Heaven etwas Spezielles ausgedacht: Drei bis vier Songwriter aus dem In- und Ausland werden sich die Bühne teilen und allein oder gemeinsam einige ihrer besten Songs vortragen. Darüber hinaus werden sie dem Publikum einiges zur Entstehung der Lieder erzählen. Details werden später kommuniziert. Eines ist jedoch bereits klar: Eine der

Musikerinnen wird Shirley Grimes sein, die bereits mit ihrem Konzert im vergangenen April das Publikum restlos zu begeistern vermochte.

FOLK IN HEAVEN

www.folkinheaven.ch Frühling 2013

Jeden ersten Sonntag des Monats
17.00 Uhr

3. März **Stephen Bennett**
Finger-style guitar & harp guitar legend (USA)

7. April **Loren & Mark**
Incredible guitar duo (USA/NZ)

5. Mai **The Song Circle**
4 songwriters from 4 countries (IRL/CH/UK/USA)

Konzertreihe im
HAUS ZUM HIMMEL
Alte Landstrasse 10, 2542 Pieterlen bei Biel

RESERVATION: Monika Brändli • 078 815 50 94 • info@folkinheaven.ch
EINTRITT: 25.- / 22.- (AHV, Azubis) / 60.- (Familien)



Tag der offenen Tür

im Tennisclub
Pieterlen



7. April 2013, 12-18 Uhr

- Bratwurst und Bier/Mineral
- Gratis Einführungskurse,
auch für Familien
 - Kids Tennis
 - Schläger und
Bälle vorhanden



canalundhofer  architektur

gmbh
hauptstrasse 4
postfach 225
ch-2542 pieterlen
tel. +41 (0)32 377 30 80
fax +41 (0)32 377 30 15
info@canalundhofer.ch
www.canalundhofer.ch

[sos]

so oder so
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmererei - innenausbau - cellulosaedämmung - renovationen

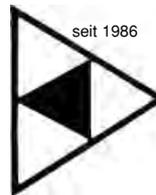
konsumweg 3 - 2542 pieterlen
tel. 032 / 377 11 36 - fax 032 / 377 12 05
sidler-holzbau@bluewin.ch

Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326 Tel. 032 653 94 00
Fabrikstrasse 7 Fax 032 653 94 01
CH-2543 Lengnau info@pulfer-ag.ch
www.pulfer-ag.ch

Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



rkunz-goldschmied

eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP
Zeughausweg 1, 2542 Pieterlen
bijouxart@besonet.ch
Tel. 032 377 10 71
Tel. Voranmeldung erwünscht!

Hier könnte IHR Inserat stehen

Kartoffeln, Eier, Äpfel und Gemüse aus

Probst's Hofladen

Mit der persönlichen Bedienung und Beratung.
Der Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig!

Montagsmorgen }
Mittwochmorgen } 9.00 – 11.45 Uhr
Freitagmorgen }
Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Mit telefonischer Anmeldung bedienen wir Sie
auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

P. + K. Probst – Beeren und Gemüse,
Bürenstrasse 53, 2542 Pieterlen, Tel. 032 377 31 13



Hauptstrasse 5a Tel. 032 377 12 77
2542 Pieterlen Fax 032 377 36 56
ischerag@besonet.ch Nat. 079 432 09 67

Tour de Romandie am 25. April 2013

Die 2. Etappe des diesjährigen Radrennens „Tour de Romandie“ von Prilly (VD) führt über Pieterlen nach Grenchen.

Geschätzte Durchfahrtszeiten am Donnerstag, 25. April 2013:

1. Durchfahrt: ab 15.35 Uhr
2. Durchfahrt: ab 17.01 Uhr

An diesem Nachmittag muss auf der Hauptstrasse mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.



PIETERLEBEN
PIETERLEBEN
PIETERLEBEN

Dorfplatz Märit

Samstag, 27. April 2013
9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Der schnellste Link zu Multimedia.



Radio, TV, Internet und Telefonie

Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG

Alpenstrasse 63 · Postfach 460 · 2540 Grenchen · Telefon 032 654 79 19 · gag@gagnet.ch



Mir leuchtet ein, dass
Energiesparen wichtig ist.

1to1 energy e-help unterstützt Sie bei der Optimierung Ihres **Energieverbrauchs**. Das praktische Online-Tool und eine umfassende Beratung zeigen Ihnen auf, wie Sie effizienter mit Energie umgehen – sowohl als Hauseigentümer wie auch als Mieter. Jetzt ausprobieren auf www.1to1energy.ch/e-help

1to1 energy heisst der Strom von rund 140 regionalen Energieversorgern in 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein.

1to1 energy

www.1to1energy.ch

Energie mit Intelligenz

Elektrizitätsversorgung Pieterlen

bauverwaltung@pieterlen.ch, Tel. 032 376 01 90,

Pikett Energieversorgung Pieterlen Tel. 032 376 01 88

Landfrauen Pieterlen – unser Verein

Lassen Sie sich nicht von unserem Namen täuschen. Ein Landfrauenverein ist nicht nur für Bäuerinnen gedacht, ganz im Gegenteil: nur 1/3 unserer Mitglieder bewirtschaften gemeinsam mit ihren Familien einen Hof, aber allen liegt die Erhaltung und Förderung unserer Dorfgemeinschaften mit ihren Familien am Herzen. Besonders wichtig sind uns die Erwachsenenbildung, die Förderung des Bewusstseins für regionale saisongerechte Produkte und das gesellschaftliche Zusammensein.

Wir sind leider nur ein kleiner Verein mit knapp 20 Mitgliedern, interessierte Frauen sind also

herzlich willkommen, auch für Schnupperbesuche, einzelne Kurse usw.

Wir treffen uns normalerweise einmal pro Monat zu einer Versammlung am Brunnenweg. Auch sonst läuft bei uns viel (siehe www.landfrauenverein-pieterlen.ch):

- Kurse
- Ausflüge
- Markt
- Basar
- Einmal pro Jahr dürfen wir unser erwirtschaftetes Geld an bedürftige Familien und Institutionen (hauptsächlich aus Pieterlen und Umgebung) verteilen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal herzlich bedanken für Ihre Treue und Unterstützung an unseren Marktverkäufen.

Wettbewerb:

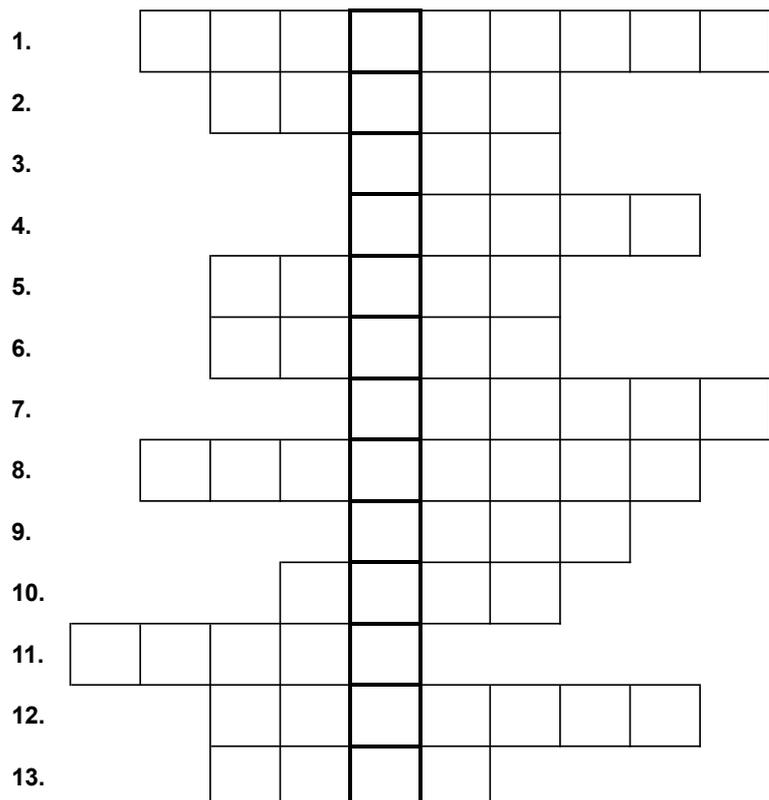
1. Alter Mädchenname
2. Geschütztes Gewächs von Pieterlen
3. Schlager
4. Künstler
5. Gelände / Komplex
6. Elternteil
7. Sportart
8. Monat
9. Marschpause
10. Farbe
11. Selbständiges Kloster
12. Wochentag
13. Platzmangel

Preise:

1. Preis: ein Glas Honig
2. Preis: ein Zopf
3. Preis: ein Cake

Einsendeschluss: bis am 24.04.2013
an Beatrix Moser, Eschenweg 8,
2542 Pieterlen

Die Verlosung findet am 27.04.2013
um 10.00 Uhr am Frühlingmarkt
statt.



Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein Sektion Pieterlen – Arbeitsprogramm 2013



GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN PIETERLEN

JANUAR

Montag	14. Januar	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend
Donnerstag	17. Januar		Seniorentreff
Montag	28. Januar	20.00 Uhr	Arbeitsabend

Sportwoche 9.2.13 – 17.2.13

FEBRUAR

Donnerstag	7. Februar		Mittagsklub
Montag	18. Februar	20.00 Uhr	Arbeitsabend
Donnerstag	21. Februar		Seniorentreff
Montag	25. Februar	19.30 Uhr	Vorstand

Ferien 30.3.13 – 21.4.13

MÄRZ

Donnerstag	7. März		Mittagsklub
Montag	11. März	20.00 Uhr	Arbeitsabend
Donnerstag	21. März		Seniorentreff
Freitag	22. März	18.30 Uhr	Hauptversammlung

APRIL

Donnerstag	4. April		Mittagsklub
Montag	8. April	20.00 Uhr	Arbeitsabend
Donnerstag	18. April		Seniorentreff
Mittwoch	24. April		Halbtagesausflug
Samstag	27. April		Frühlings Märet / Brockenstube
Montag	29. April	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand / Arbeitsabend

MAI

Donnerstag	2. Mai		Mittagsklub
Montag	6. Mai	19.30 Uhr	Kegeln/Jassen
Montag	27. Mai	20.00 Uhr	Arbeitsabend

JUNI

Montag	3. Juni	20.00 Uhr	Arbeitsabend
Donnerstag	6. Juni		Seniorenausfahrt
Montag	10. Juni	20.00 Uhr	Basarsitzung
Mittwoch	19. Juni		Vereinsreise
Montag	24. Juni	20.00 Uhr	Gemütlicher Abend

Ferien 6.7.13 – 11.8.13

JULI

Montag	1. Juli	20.00 Uhr	Arbeitsabend
--------	---------	-----------	--------------

AUGUST

Montag	19. August	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend / Passiveinzug
Montag	26. August	20.00 Uhr	Arbeitsabend

Ferien 21.9.13 – 13.10.13

SEPTEMBER

Samstag	7. Sept.		Dorfplatzmärit / Brockenstube
Dienstag	17. Sept.	20.00 Uhr	Landfrauenhöck
Montag,	30. Sept.	20.00 Uhr	Arbeitsabend

OKTOBER

Donnerstag	3. Oktober		Mittagsklub
Montag	14. Oktober	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend
Donnerstag	17. Oktober		Seniorentreff
Montag	28. Oktober	20.00 Uhr	Arbeitsabend

NOVEMBER

Freitag	1. November		Herbstverkauf
Montag	4. November	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend / Päckilliste
Donnerstag	7. November		Mittagsklub
Montag	18. November	20.00 Uhr	Arbeitsabend
Donnerstag	21. November		Seniorentreff

DEZEMBER

Montag	2. Dezember	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend / Verteilen Päckli
Donnerstag	5. Dezember		Mittagsklub
Donnerstag	12. Dezember	14.00 Uhr	Adventsfeier für die Senioren im Mehrzweckgebäude
Montag	16. Dezember		Vereinsweihnacht

2014

Montag,	13. Januar	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Vorstand Arbeitsabend
Mittwoch	10. April		Versammlung SGF Zusammen-Schluss Bern/Freiburg

Wie war es damals

Weitere kleine Einblicke mit Heinz Rauscher in die Pieterler Geschichte des 20. Jahrhunderts (9):

Diesmal besprechen wir zwei Einflüsse von aussen, die auch auf unser Dorf Pieterlen eingewirkt haben!

1. Ich verweise auf meine Beiträge in Band III,2 von „Pieterlen und seine Nachbarn“ mit der Foto der Frauenrechtlerinnen mit Bubikopf (S.109) und mit jener der Frieda Amstutz-Kunz Stöcklers, derjenigen Pieterlerin, die als erste Frau eine Redaktorinnen-Stelle beim „Bund“ innehatte (S. 111). Frieda Amstutz wurde 1900 geboren, könnte also sehr wohl auch auf der Foto der Frauenrechtlerinnen dabei gewesen sein, denn sie setzte sich sehr für die politischen Rechte der Frauen ein.



Frieda Amstutz

Im Fotoarchiv der Gemeinde befindet sich eine lange Zeit verschollen geglaubte Foto vom Turnplatz beim Schulhaus. Das Besondere daran ist, dass dort weder geturnt noch Fussball gespielt wird, sondern dass darauf im ungefähr achten Jahr seines Bestehens Getreide wächst, so weit das Auge reicht. Und noch etwas ist bemerkenswert: Darunter befindet sich folgender handgeschriebener Text aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und der „Anbauschlacht“:

„Im ersten gemeinsamen Anlauf zum Kampf gegen den Hunger hat Pieterlen 1941 seinen Sportplatz aufgegeben und auf diesem schönsten Acker weit und breit im August mit gutem Erfolg Sommerweizen geerntet

Frieda Amstutz-Kunz“

Der von der Gemeinde beauftragte Pächter des Turnplatzes hiess Gottfried Matter, später „Ölscheich“ genannt. Dessen letzte Ernte auf dem Sportplatz erfolgte allerdings erst einige Jahre nach dem Krieg. Endlich war das Kornfeld - sehr zur Freude der Schule und der Sportvereine - wieder ein Turnplatz!



Turnplatz beim Schulhaus

2. Franca Magnani schreibt in „Rom – Zwischen Chaos und Wunder“, Knauer-Verlag 1999: „Wie glänzten doch die Augen unserer Mütter, als sie uns von der Mode-Revolution erzählten, die in den 20er-Jahren Coco Chanel bewirkte – die legendär gewordene Mademoiselle aus Paris – mit der Einführung knielanger (und nicht mehr knöchellanger) Röcke, langer Hosen und Chemisier-Blusen! Der kurze Haarschnitt gehörte dazu, und Millionen von Frauen opferten daraufhin ihre Zöpfe auf dem Altar des Bubi- oder Pagenkopfes. Eine neue Ära brach für die Frauen an und beeinflusste ihr Sein: Verhalten, Lebensweise und Selbstbewusstsein begannen sich zu verändern. Die Männer ahnten es wohl, denn mit überwiegender Mehrheit lehnten sie die „verrückten Ideen“ der kühnen Französin ab, die in der Tat für die (äussere) Befreiung der Frau Entscheidenderes getan hat als mancher Ideologe.“ Ihr Chanel-Kostüm und ihr „kleines Schwarzes“ lancierte sie übrigens in den 1920er Jahren. Die Berner Frauen reichten ihre Petition zum Frauenstimm- und Wahlrecht 1929 ein, das passt also wunderbar mit den Lebensdaten von Frau Amstutz-Kunz zusammen!



Coco Chanel



Frauenrechtlerinnen mit Bublikopf

Mord in Switzerland – 18 Kriminalgeschichten

Karin Bachmann aus Pieterlen ist eine von 18 Autorinnen und Autoren, welche im Buch „Mord in Switzerland“ die Schweiz von ihrer düsteren Seite zeigen. Das Buch

mit den 18 Kriminalgeschichten wird durch den Appenzeller-Verlag herausgegeben und kann im Buchhandel bezogen werden (ISBN 978-3-85882-653-4.)



18 Autorinnen und Autoren verschiedener Regionen zeigen die idyllische Schweiz von ihrer düsteren Seite: Von Aarau über Gais, Rodels bis Zürich, vom Lac Léman bis zum Bodensee – kriminell, brutal, mörderisch.

Stellvertretend für alle 18 Autorinnen und Autoren:
Helmut Maier, Emil Zopfi,
Mitra Devi, Jutta Motz,
Felix Mettler, Karin Bachmann
und Petra Ivanov



3
BELLETRISTIK

Anmeldung beim RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum)

Ab dem 1. Januar 2013 melden sich Stellensuchende nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde, sondern direkt bei einem RAV. Die Anmeldung zur Arbeitsvermittlung ist neu bei jedem RAV im Kanton Bern möglich. Anschliessend richtet sich die Zuständigkeit wie bisher nach dem Wohnort oder dem Ort des Wochenaufenthaltes der Stellensuchenden.

Mit der direkten Anmeldung beim RAV wird die Dauer von der Anmeldung bis zum ersten Beratungsgespräch verkürzt. Anlässlich der Anmeldung erhalten Sie alle notwendigen Unterlagen und Informationen. Offene Fragen und Unklarheiten können vor Ort von RAV-Mitarbeiterinnen und RAV-Mitarbeiter rasch und kompetent beantwortet werden.

Um die Anmeldung vorzunehmen, benötigt das RAV entweder Ihren Pass, Ihre Identitätskarte, Ihren Führerschein oder Ausländerausweis. Damit sich Ihre Personalberaterin oder Ihr Personalberater gezielt auf das erste Beratungsgespräch vorbereiten kann, nehmen Sie ebenfalls Ihre aktuellen Bewerbungsunterlagen mit (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Diplome).

Die Anmeldung ist Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr (Freitag bis 16.30 Uhr) möglich. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig.

Das zuständige RAV für die Gemeinde Pieterlen ist: RAV Biel, Zentralstrasse 63, 2501 Biel, Tel. 031 635 35 30, rav.biel@vol.be.ch



Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Biel (KESB)

Seit dem 1. Januar 2013 gilt das neue Erwachsenen- und Kinderschutzrecht (EKS), welches das alte Vormundschaftsrecht abgelöst hat. Neu ist nicht mehr die lokale, d.h. die gemeindeeigene Vormundschaftsbehörde in Pieterlen zuständig, sondern die regionale Erwachsenen- und Kinderschutzbehörde KESB in Biel. Die vormundschaftlichen Abklärungen und Mandate werden wie bisher auch weiterhin vom Sozialdienst besorgt.

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 hat die Einwohnergemeinde Pieterlen die alte Vormundschafts- und Sozialkommission (VoSoKo) deshalb aufgelöst und für den Bereich der gesetzlichen Sozialhilfe eine Sozialkommission (SoKo) eingeführt, welche von den vormaligen Behördenmitgliedern weitergeführt wird.

Die neue Vormundschaftsbehörde KESB in Biel ist zu den Geschäftszeiten unter folgenden Nummern resp. Adressen zu erreichen:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
Biel/Bienne
Zentralstrasse 63
Postfach 704
2501 Biel/Bienne
Tel. 031 635 21 50
Fax. 031 635 21 99
Internet www.be.ch/kes
Email info.kesb-bb@jgk.be.ch

Bei Fragen und für allgemeine Auskünfte können Sie sich selbstverständlich auch wie bisher direkt an den Sozialdienst Pieterlen wenden unter Tel. 032 376 01 79 oder sozialdienst@pieterlen.ch.

Paul Bertenghi, Leiter Sozialdienst Pieterlen

Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen



Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 bis 11.30 Uhr
Mo, Do, Fr	14.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag	14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	Nachmittag geschlossen

Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

Hauptrufnummer	032 376 01 70
Fax-Nummer	032 377 28 18
E-Mail	info@pieterlen.ch
Internet	www.pieterlen.ch

Gemeindeschreiber	032 376 01 71
E-Mail	david.loeffel@pieterlen.ch

Schulsekretariat	032 376 01 73
-------------------------	----------------------

Tagesschule	032 376 01 70
Fax	032 376 01 74

Kindertagesstätte LUNA	032 378 15 47
Sägestrasse 4	
- geöffnet:	Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr

Finanzabteilung	032 376 01 80
(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, Energieverwaltung, Hundekontrolle)	

Bauabteilung	032 376 01 90
Gemeindewerkhof	032 377 23 85

Sozialdienst	032 376 01 79
---------------------	----------------------

Mehrzweckgebäude	032 377 12 40
-------------------------	----------------------

In Notfällen	
Energieversorgung	
Pikettdienst Tag und Nacht	032 376 01 88

Todesfälle	
Bestattungsdienst Fux-Zuber	032 377 39 55
w.k.A. Natel	079 631 57 55

Feuerwehr LEPIME	
Geschäftsstelle, Postfach,	032 377 28 55
2542 Pieterlen	www.lepime.ch

Sektionschef Seeland	
Papiermühlestrasse 17v, Postfach	
3000 Bern 22	031 634 92 11
	Fax 031 634 92 03

SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause

Hauspflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst,
Vermittlung Spitex Regio 032 329 39 00
(Anrufbeantworter)

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr.
Für den Einsatz zum Wohle der hilfeschuchenden und der alten Menschen ist SPITEX dankbar für Ihre finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag oder mit einer Spende auf Postcheck-Konto 25-11341-8.

Rotkreuz-Fahrdienst	032 341 80 80
----------------------------	---------------

Haus für Betagte, Schlössli	
Verwaltung, Heimleitung	032 377 11 11

Zivilschutz Amt Büren	
Bachstrasse 4	032 351 65 25
3295 Rüti b.B. Fax	032 351 65 26
E-Mail: info@amtbueren.ch	

Zivilstandskreis Seeland	
Seevorstadt 105	
2502 Biel	
Telefon	031 635 43 70
Fax	031 635 43 89
Öffnungszeiten	
Mo – Mi,	08.30 bis 11.30 Uhr
	13.30 bis 16.30 Uhr
Do – Fr	08.30 bis 11.30 Uhr
	13.30 bis 18.00 Uhr

Notruf

Sanität / Rettungsdienst	144
Polizei	117
Feueralarm	118
Inkl. Öl-, Chemie- und Giftunfälle	
Vergiftungsnotfälle	
Toxikologisches Institut Zürich	145
Kinderklinik /	032 324 24 24
Spitalzentrum Biel	

* gebührenpflichtig, Fr. 2.50 pro Min., mit Natel easy nicht erreichbar

Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am
MITTWOCH AB 15 UHR
im Gemeinderatszimmer zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:
Frau Brigitte Sidler Tel. 032 377 16 24 oder
Gemeindeschreiber Tel. 032 376 01 71



RADO

SWITZERLAND

**RADO HYPERCHROME
AUTOMATIC CHRONOGRAPH**

MONOBLOC CASE
ENGINEERED IN HIGH-TECH CERAMIC